

# **Daten zur Nürnberger Umwelt**

## **3. Quartal 2009**

### **Inhalt:**

	Seite
<b>Vorwort des Umwelterferenten, Herrn Dr. Peter Pluschke</b>	<b>3</b>
<b>Die lufthygienische Situation im 3. Quartal 2009 in Nürnberg</b>	<b>5</b>
<b>Umfrage in Nürnberger Haushalten zum Thema Umwelt – Teil 2</b>	<b>6</b>
<b>Grafische und tabellarische Darstellung des Verlaufs der Immissionsmessergebnisse an den Stationen Flugfeld, Jakobsplatz und Muggenhof im 3. Quartal 2009</b>	<b>18</b>



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Stadt Nürnberg hat im Oktober 2009 ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt. Dieser fasst umfangreiches Daten- und Informationsmaterial zum Zustand der Umwelt sowie zu den Beiträgen der Sozial- und Bildungseinrichtungen wie auch der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zusammen.

Schwerpunkt dieses ersten Berichts ist die Dokumentation der Entwicklung von 2005 bis 2008. Ziel ist es im weiteren Gang der Arbeit, das in dem Bericht dargestellte System an Nachhaltigkeitsindikatoren mit Zielvorgaben zu kombinieren und damit schrittweise zu einem Steuerungsinstrument auszubauen. Der Stadtrat hat eine Aktualisierung des Berichts in dreijährigem Turnus beschlossen, so dass die Folgeberichte in den Jahren 2011 und 2014 vorgelegt werden. Für die kontinuierliche Erhebung des umfangreichen Datenmaterials, das dem Bericht zugrunde liegt, werden derzeit in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtforschung und Statistik Erfassungsroutinen entwickelt, so dass dort schrittweise die Informationsgrundlagen für eine umfassende Bewertung der Nachhaltigkeit der Stadtentwicklung aufgebaut werden und allen beteiligten Dienststellen und Fachleuten zur Auswertung zur Verfügung stehen.



Der Bericht trägt den Titel „Nürnberg nachhaltig“ und hat große Aufmerksamkeit in der Stadtöffentlichkeit, aber auch über die Stadt hinaus gefunden. So hat der „Rat für Nachhaltige Entwicklung“ der Bundesregierung die Stadt Nürnberg inzwischen eingeladen, an einer Initiative zur Förderung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien mitzuwirken. Derzeit wirken 20 Städte, die in einer Vorreiterrolle gesehen werden in dieser Initiative zusammen. Es geht darum, für Kommunale Nachhaltigkeitsstrategien Leitbilder zu entwickeln, diese in verschiedenen Geschäftsbereichen fachpolitisch auszugestalten und Führungs- und Umsetzungsinstrumentarien zu entwickeln, die innovative Governance-Ansätze aufgreifen und ein planvolles Vorgehen im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklung unterstützen.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht zeigt, dass gerade im Bereich des Umweltschutzes in den letzten Jahren viel geschehen ist, um die Nachhaltigkeit zu sichern. In Wasserver- und -entsorgung ist es gelungen - trotz der gegebenen Wasserarmut der Region - stabile Systeme aufzubauen und insbesondere auch die Gewässergüte der Pegnitz wieder auf ein gutes Niveau zu bringen. Auch in der Abfallwirtschaft verfügen die Stadt Nürnberg und die Region über ein effizientes System zu Verwertung und Entsorgung, allerdings sind in den letzten Jahren auf Grund der abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Bemühungen zur Abfallvermeidung deutlich erlahmt. Nürnberg weist einen Mangel an öffentlichem Grün und an Straßenbäumen in der Stadt auf, jedoch ist es gelungen, zahlreiche erfolgreiche Projekte zum Schutz des Naturraums in den Talauen von Rednitz und Pegnitz zu realisieren und auch die für unsere Region so typischen Magerrasenflächen zu pflegen und - begleitet von naturkundlichen Informationen - einzubinden in die Erholungsräume und -angebote der Region.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht zeigt, dass gerade im Bereich des Umweltschutzes in den letzten Jahren viel geschehen ist, um die Nachhaltigkeit zu sichern. In Wasserver- und -entsorgung ist es gelungen - trotz der gegebenen Wasserarmut der Region - stabile Systeme aufzubauen und insbesondere auch die Gewässergüte der Pegnitz wieder auf ein gutes Niveau zu bringen. Auch in der Abfallwirtschaft verfügen die Stadt Nürnberg und die Region über ein effizientes System zu Verwertung und Entsorgung, allerdings sind in den letzten Jahren auf Grund der abfallwirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Bemühungen zur Abfallvermeidung deutlich erlahmt. Nürnberg weist einen Mangel an öffentlichem Grün und an Straßenbäumen in der Stadt auf, jedoch ist es gelungen, zahlreiche erfolgreiche Projekte zum Schutz des Naturraums in den Talauen von Rednitz und Pegnitz zu realisieren und auch die für unsere Region so typischen Magerrasenflächen zu pflegen und - begleitet von naturkundlichen Informationen - einzubinden in die Erholungsräume und -angebote der Region.

Ohne Zweifel stellen sich aber noch große Aufgaben zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Im Mittelpunkt der Bemühungen muss in den nächsten Jahren der Klimaschutz stehen. Trotz bereits erzielter bedeutsamer Erfolge, wird die notwendige Reduzierung der Emissionen klimawirksamer Gase neue und innovative Maßnahmen erfordern. Die Zeitschrift des Vereins Deutscher Ingenieure, die vdi-nachrichten, wählte für einen auf der Titelseite platzierten Artikel zum Klimaschutz kürzlich die Überschrift „Städte müssen radikal reagieren“. Diese Erkenntnis ist noch nicht überall angekommen. Es ist nicht zuletzt die Aufgabe des Umweltreferates, auch diese Einsicht zu befördern - auch der Nachhaltigkeitsbericht trägt ein Stück dazu bei.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dr. Pluschke'.

Dr. Peter Pluschke  
Umweltreferent der Stadt Nürnberg





## Die lufthygienische Situation im 3. Quartal 2009 in Nürnberg

**Viel Regen im Juli und wechselhaftes Wetter im August ließen auch im 3. Quartal keine hohen Ozonwerte aufkommen. Auch die meisten übrigen Luftschadstoffe blieben auf einem niedrigen Niveau und stiegen erst im überwiegend trockenen September leicht an.**

Nachdem im 2. Quartal die Stickstoffdioxidwerte an den städtischen Messstationen im Monatsmittel kontinuierlich rückläufig waren stiegen sie im 3. Quartal wieder leicht an, blieben aber mit maximal  $35 \mu\text{g}/\text{m}^3$  am Jakobsplatz noch deutlich unter dem, ab 2010 gültigen Grenzwert von  $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$  als Mittelwert für ein Kalenderjahr. An der Messstation am Jakobsplatz wurde am 8. September mit  $127 \mu\text{g}/\text{m}^3$  auch der höchste Ein-Stunden-Mittelwert des Quartals gemessen, der Grenzwert liegt bei  $200 \mu\text{g}/\text{m}^3$ .

Mit einem höchsten Ein-Stunden-Mittelwert von  $153 \mu\text{g}/\text{m}^3$ , der am 20. August erreicht wurde, blieb auch im dritten Quartal die Ozonbelastung vergleichsweise niedrig, der europaweit gültige Schwellenwert zur Information der Öffentlichkeit liegt bei  $180 \mu\text{g}/\text{m}^3$ . Der Grenzwert von  $120 \mu\text{g}/\text{m}^3$  als 8-Stunden-Mittelwert zum Schutz der menschlichen Gesundheit wurde im 3. Quartal an 6 Tagen und damit in diesem Jahr an insgesamt 16 Tagen überschritten., 25 Überschreitungstage sind zugelassen. Der AOT 40-Wert für die Zeit von Mai bis Juli beträgt für die Messstation Flugfeld  $15.532 \mu\text{g} \cdot \text{h} / \text{m}^3$  und für die Messstation Jakobsplatz  $12.985 \mu\text{g} \cdot \text{h} / \text{m}^3$ . Der ab dem Jahre 2010 möglichst einzu-

haltende AOT-Wert zum Schutz der Vegetation beträgt  $18.000 \mu\text{g} \cdot \text{h} / \text{m}^3$  und wurde damit in diesem Kalenderjahr unterschritten. Der AOT-Wert wird durch aufsummieren der stündlichen Ozonkonzentrationen über  $80 \mu\text{g}/\text{m}^3$  berechnet.

Sowohl Schwefeldioxid als auch Kohlenmonoxid entstehen beim Verbrennen fossiler Energieträger und haben deshalb während den winterlichen Heizperioden ihre Belastungsspitze. Dementsprechend wurden bei beiden Komponenten im dritten Quartal nur niedrige Konzentrationen gemessen.

In der Messstation Flugfeld wurden einige Male kurzzeitige Toluolwerte von ca.  $30 \mu\text{g}/\text{m}^3$  gemessen, meistens in Verbindung mit Windrichtung zwischen Ost und Südost, was auf die Startbahn oder das Betriebsgebäude des Flughafens als Quelle schließen lässt. Grenzwerte wurden nicht überschritten.

Die aktuellen Messwerte der städtischen Luftmessstationen können jederzeit im Internet unter <http://www.umweltdaten.nuernberg.de> abgerufen werden.



## Umfrage in Nürnberger Haushalten zum Thema Umwelt – Teil 2

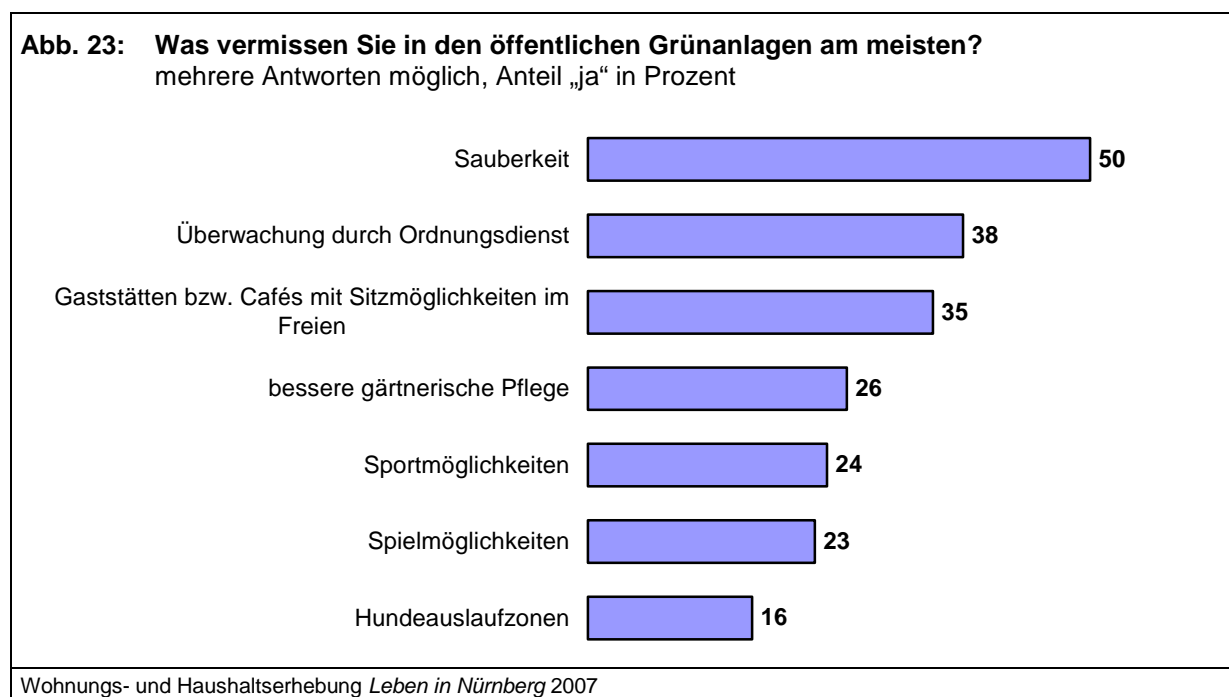
Nachdem in der letzten Ausgabe der Daten zur Umwelt der erste Teil der Haushaltsbefragung des Amtes für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth mit den Schwerpunktthemen **Klimaschutz, Verkehr und Luftreinhaltung** vorgestellt wurde folgt nun der zweite Teil mit den Themen **Grünanlagen, Boden- und Gewässerschutz und Abfallbeseitigung**.

### 4. Grünanlagen

Zur Frage „Was vermissen Sie in den öffentlichen Grünanlagen am meisten?“ konnten die Befragten mehrere Angaben machen. Die Hälfte der Befragten kritisiert mangelnde **Sauberkeit** in den öffentlichen Grünanlagen; das mit großem Abstand am häufigsten genannte Problem. Am häufigsten wird die Sauberkeit in den Stadtteilen Rangierbahnhof/Gartenstadt (60 %), Gostenhof/Kleinweidenmühle (59 %) und der Südstadt (57 %) bemängelt. In der Altstadt sieht nur jeder dritte Befragte ein Sauberkeitsproblem bei Grünanlagen. Rentner/innen (59 %) vermissen Sauberkeit deutlich häufiger als junge Befragte unter 35 Jahren (40 %).

38 % der Befragten wünschen sich mehr **Überwachung durch einen Ordnungsdienst**. Dies wird mit besonderem Nachdruck in der Südöstlichen und Nordöstlichen Außenstadt (48 %) gefordert. Auch dies sehen Befragte im Rentenalter (50 %) wesentlich häufiger als Studenten und andere junge Befragte (30 %).

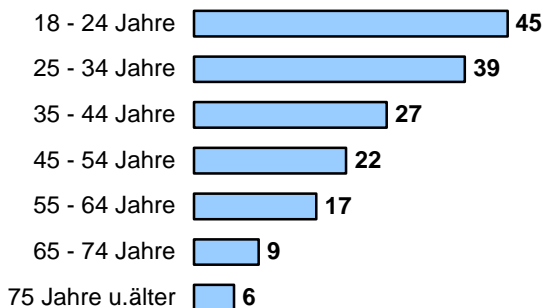
Jede dritte befragte Person vermisst **Gaststätten oder Cafés mit Sitzmöglichkeiten im Freien**. Darunter sind häufiger Erwerbstätige (39 %), insbesondere in den Altersgruppen von 25 bis 44 Jahren.



Ein Viertel der Befragten wünscht sich eine bessere **gärtnerische Pflege**. Etwas über dem Durchschnitt liegt die Südstadt mit 31 % Zustimmung, im Unterschied zu Befragten aus Eberhardshof/-Muggenhof (16 %), der Altstadt und Hafen/Katzwang/Kornburg (je 18 %). Deutsche mit Migrationshintergrund vermissen dies häufiger (32%) als in den letzten Jahren nach Nürnberg umgezogene Deutsche (18 %).



**Abb. 24:** Was vermissen Sie in den öffentlichen Grünanlagen am meisten?  
**Sportmöglichkeiten nach Altersgruppen, Anteil „ja“ in Prozent**



Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2007

**Sportmöglichkeiten** vermisst ebenfalls jeder vierte Befragte, etwas mehr sind es in Gleißhammer (31 %), der Nordstadt und der Altstadt (je 29 %). Etwas weniger sind es in der Nordwestlichen (13 %) und der Östlichen Außenstadt (16 %). Dabei ist eine klare Abstufung nach Altersgruppen festzustellen (vgl. Abb. 24).

Einen höheren Bedarf an Sportmöglichkeiten im Vergleich zu anderen Befragtengruppen melden auch Ausländer (34 %) und Deutsche mit Migrationshintergrund (31 %) an.

Knapp ein Viertel der Befragten vermisst **Spielmöglichkeiten** in den öffentlichen Grünanlagen. Besonders hoch ist dieser Anteil in Gebersdorf/Höfen (35 %) und Rangierbahnhof/Gartenstadt (31 %), dagegen unter dem Durchschnitt in der Altstadt (13 %), Wöhrd, der Nordöstlichen Außenstadt (je 14 %) und St. Johannis (16 %). Dass

diesen Wunsch vor allem Befragte mit Kindern im Haushalt (49 %) äußern, war zu erwarten.

Nur jeder Sechste sieht einen Mangel an **Hundenauslaufzonen**; was immerhin mehr als doppelt so viel wie der Anteil von 6 % Hundehaltern unter den Befragten ist. Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil in den Stadtteilen Schweinau/St. Leonhard (24 %) und Rangierbahnhof/Gartenstadt (21 %), besonders niedrig dagegen in der Altstadt (9 %), wo die Befragten realistischerweise davon ausgehen können, dass keine Flächen zur Verfügung stehen.

Etwa 300 Befragte (9 %) nutzten die Möglichkeit, in einer offenen Frage weitere Mängel aus ihrer persönlichen Sicht zu benennen. Die Vielzahl unterschiedlicher Angaben kann zu folgenden Gruppen zusammengefasst werden:

Sonstiges (Grünanlagen), nämlich:	Häufigkeit	Prozent
Gestaltung: mehr Bäume, Blumen, Brunnen, weniger Beton; Gestaltung der Wege: Beleuchtung, rollstuhlgerecht	64	20,6
Angebote/Nutzungsmöglichkeiten: Spielplätze, Sportanlagen (Fußball, Inliner, Skater, Fahrradwege), Grillplätze	51	16,4
mehr Sitzgelegenheiten, Bänke (zum Ausruhen, ohne Gastronomie)	46	14,9
mehr Grünanlagen, größere Grünflächen in der Stadt	43	14,0
Verhalten der Besucher (Müll, Alkohol, Rücksichtslosigkeit, Regelverstöße), mehr Aufsicht	35	11,3
Problem Hundehaltung (Verbotzonen, Anleinplicht etc.)	29	9,4
Toiletten	22	7,1
Pflege/Instandhaltung der Grünanlagen	19	6,2
<b>Gesamt</b>	<b>309</b>	<b>100,0</b>



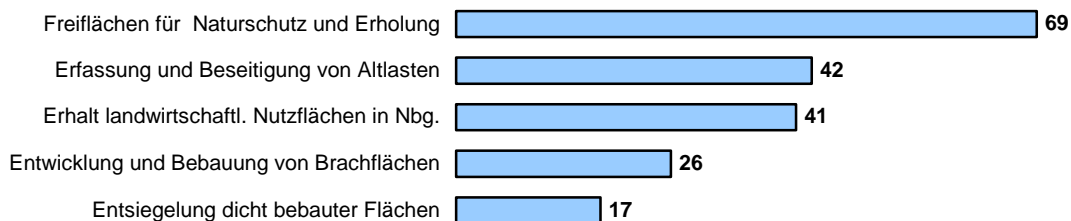
Zur Veranschaulichung der Vielfalt von Gestaltungsvorschlägen der Befragten hier noch einige Zitate:  
„schönerer Landschaftsbau; Biotope“  
„naturnahes Spaziergelände“  
„zu wenig Schutz gegen Straßenlärm und Abgase“  
„Blumen, Ruhezonen“  
„Wasserspender für Jogger“  
„Jahreszeitenanlagen (z.B. Stadtpark)“  
„großzügige, jahreszeitliche Bepflanzung des Stadtparks“  
„Bänke/Obstbäume/Blumen/Tische/Brunnen“  
„Ausbesserung der Stolperstellen auf Gehwegen“  
„Beleuchtung der Wege“

## 5. Boden- und Gewässerschutz

### 5.1 Maßnahmen zum Bodenschutz

Mehr als zwei Drittel aller Befragten meinen, dass sich die Stadt Nürnberg besonders um Freiflächen für Naturschutz und Erholung kümmern sollte. Diese Aufgabe steht demnach mit großem Abstand an der Spitze der aufgelisteten Maßnahmen zum Bodenschutz. Jeweils zwei von fünf Befragten befürworten die Erfassung und Beseitigung von Altlasten sowie den Erhalt landwirtschaftlicher Nutzflächen in Nürnberg als vordringliche Aufgaben der Stadt. Von den Befragten insgesamt als weniger wichtig werden die Entwicklung und Bebauung von Brachflächen (26 %) und die Entsiegelung dicht bebauter Flächen (17 %) bewertet.

**Abb. 31: Um welche Aufgaben sollte sich die Stadt Nürnberg besonders kümmern?**  
mehrere Antworten möglich, Anteil „ja“ in Prozent



Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2007*

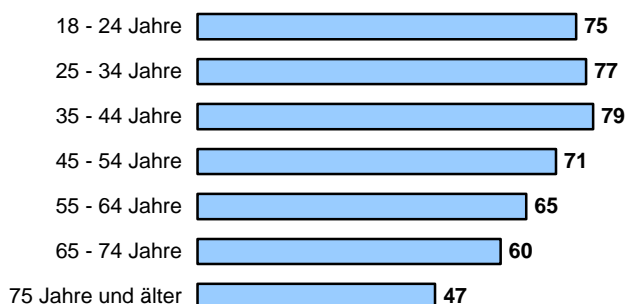
#### 5.1.1 Freiflächen für Naturschutz und Erholung

Freiflächen für Naturschutz und Erholung wünschen sich noch stärker als die Nürnbergerinnen und Nürnberger insgesamt Befragte aus der Altstadt und Gebersdorf/Höfen (über 80 %). Etwas geringer als im Durchschnitt ist der Bedarf an Freiflächen in der Östlichen und Nordöstlichen Außenstadt sowie Gostenhof/Kleinweidenmühle und Gleißhammer, wo durch die Nähe zum Pegnitzgrund mehr Naherholungsflächen bereitstehen als in anderen Stadtteilen.





**Abb. 32 Aufgaben / Freiflächen für Naturschutz und Erholung**  
Anteil „ja“ in Prozent



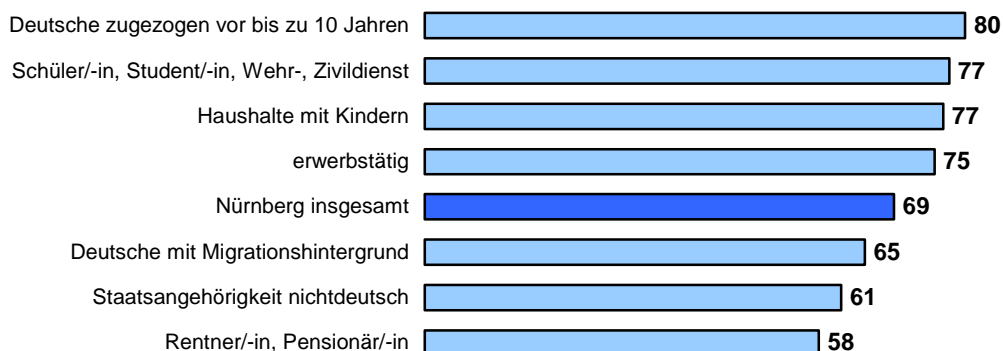
Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2007*

Das Interesse an Freiflächen für Naturschutz und Erholung ist nach Altersgruppen deutlich abgestuft; jüngere Befragte unter 45 Jahre sehen hier wesentlich häufiger Bedarf als ältere Befragte ab 65 Jahren.

Auch nach der Lebenssituation unterscheidet sich der Bedarf an Freiflächen und Naherholungsgebieten. Das stärkste Interesse machen in den letzten Jahren nach Nürnberg zugezogene Deutsche, Studenten, Haushalte mit Kindern und Erwerbstätige gel-

tend. Im Vergleich zu den übrigen Befragten etwas geringeren Bedarf sehen – entsprechend der Verteilung nach Altersgruppen - Rentnerinnen und Rentner. Auch Befragte mit Migrationshintergrund liegen geringfügig unter dem Durchschnitt.

**Abb. 32 Aufgaben / Freiflächen für Naturschutz und Erholung**  
Anteil „ja“ in Prozent



Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2007*

### 5.1.2 Altlasten

Die Erfassung und Beseitigung von Altlasten im Boden sehen 42 % aller Befragten als Aufgabe der Stadt Nürnberg, wobei die Werte nach Teilgebieten zwischen 34 % (Gebersdorf/Höfen, Gostenhof/Kleinweidenmühle, Schweinau/St. Leonhard) und bis zu 54 % (Rangierbahnhof/Gartenstadt, Wöhrd, Altstadt) liegen.

Überdurchschnittlich häufig stimmen Befragte in mittleren Altersgruppen, insbesondere 35 bis 44 Jahre (48 %), Erwerbstätige (46 %) und in den letzten Jahren zugezogene Deutsche (52 %) zu. Weniger Zustimmung ist bei Befragten mit Migrationshintergrund (33 % bzw. 37 %) festzustellen.

### 5.1.3 Landwirtschaftliche Nutzflächen

Die Erhaltung landwirtschaftlicher Nutzflächen ist den Befragten aus den Stadtgebieten im Süden, Westen und Nordwesten (über 50 %) Nürnbergs, in denen Landwirtschaft betrieben wird, ein besonderes Anliegen.

Die räumliche Verteilung der Befürworter spiegelt sich in den demografischen Merkmalen der Befürworter wider: große Haushalte mit Kindern, Deutsche, die bereits seit Geburt oder viele Jahre in Nürnberg leben (jeweils ca. 45 % Zustimmung).



Weniger Interesse an landwirtschaftlichen Flächen im Stadtgebiet zeigen Bewohner dicht bebauter, innenstadtnaher Wohngegenden: Schweinau/St. Leonhard (25 %), Gostenhof, Wöhrd, Langwasser und Ziegelstein/Buchenbühl (jeweils ca. 36 %). Hier leben mehr Singles, Studenten und Befragte mit Migrationshintergrund, denen vermutlich der Bezug zur Landwirtschaft fehlt (30 % bis 35 %).

#### **5.1.4 Brachflächen**

Jede vierte befragte Person hält die Entwicklung und Bebauung von Brachflächen, z. B. leerstehende Gewerbeflächen oder Freiflächen für eine Aufgabe, um die sich die Stadt Nürnberg besonders kümmern sollte. Diese Priorität sehen mehr Männer (30 %) als Frauen (22 %).

Leicht über dem Durchschnitt liegen Befragte der Altersgruppe 25 bis 34 Jahre, Familien mit Kindern, Bewohner der Südstadt (je 29 %), mit hohem Haushaltseinkommen ab 3000 Euro und Rentner(innen), die in 2-Personen-Haushalten leben (30 %).

Deutlich geringer ist die Zustimmung bei Befragten aus Wöhrd (14 %) sowie bei Senioren ab 75 Jahren (19 %).

#### **5.1.5 Flächenentsiegelung**

Mit 17 % ist die Zustimmung zu Maßnahmen der Entsiegelung dicht bebauter Flächen insgesamt am geringsten. Möglicherweise ist der Informationsstand über Wichtigkeit von Flächenentsiegelung nur bei einem Teil der Befragten vorhanden.

Mit Abstand am stärksten ist das Interesse an Flächenentsiegelung in der Altstadt (32 %). Befragte mit Hochschul- (26 %) oder Fachschulabschluss (22 %), in mittleren Altersgruppen von 35 bis 55 Jahren (22 %), mit Haushaltseinkommen ab 3000 Euro monatlich (29 %) und Familien mit Kindern (21 %) sehen den Bedarf eher als andere Befragtengruppen.

Weniger Interesse an Flächenentsiegelung besteht bei Nichterwerbstätigen, insbesondere Arbeitslosen (10 %), Studenten und Rentnern (13 %).

## **5.2 Gewässerschutz**

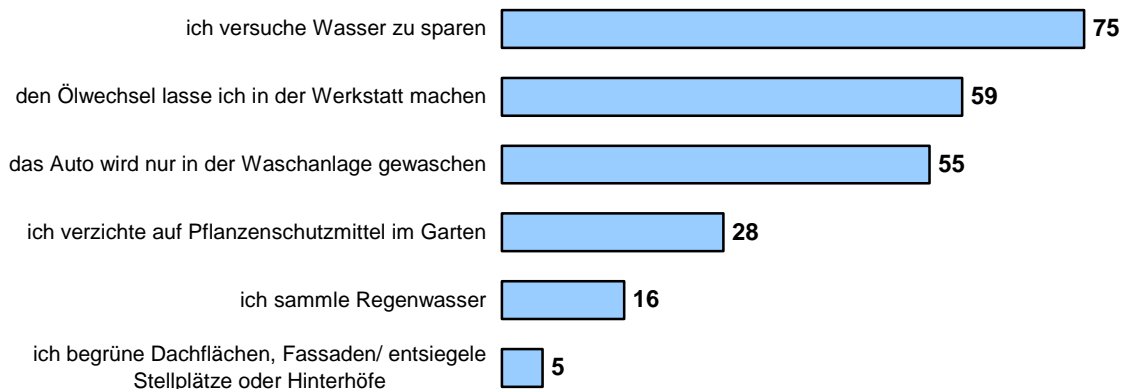
Mit großem Abstand zu anderen Möglichkeiten des Gewässerschutzes geben drei Viertel der Befragten an, zumindest zu versuchen, Wasser zu sparen. Im Unterschied zu allen anderen im Fragebogen genannten Maßnahmen ist dies ein Beitrag zum Gewässerschutz, den ausnahmslos jeder leisten kann.

Für die Autowäsche in der Waschanlage und den Ölwechsel in der Werkstatt muss man ein Auto besitzen. Mehr als die Hälfte der Befragten insgesamt erbringen dies für den Schutz des Wassers. Interessant wäre der Anteil dieser Personen an den Autobesitzern, jedoch wurde in der Erhebung nicht nach dem Autobesitz gefragt.



### Abb. 33: Was tun Sie für den Schutz des Wassers?

mehrere Antworten möglich, Anteil „ja“ in Prozent



Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2007

Ein Verzicht auf Pflanzenschutzmittel, das Sammeln von Regenwasser, das Begrünen von Dachflächen und Fassaden und das Entsiegeln von Höfen und Stellplätzen setzt Haus- und Grundbesitz voraus. Angesichts von ca. 30 % Haus- und Wohnungseigentümern unter den Befragten erscheinen die auf den ersten Blick geringen Prozentsätze in einem anderen Licht.

#### 5.2.1 Wasser sparen

Die große Mehrheit von drei Viertel aller Befragten versucht, durch Wassersparen einen Beitrag zum Gewässerschutz zu leisten. Dabei zeigen sich kaum Unterschiede nach Stadtteilen. Höher als bei den Befragten insgesamt ist der Anteil der Wassersparer nur in der Altstadt (84 %), etwas niedriger (66 %) in Gleißhammer.

Noch mehr als andere Personengruppen versuchen Befragte im mittleren Alter von 35 bis 44 Jahren (80 %) Wasser zu sparen. Besonders viele Wassersparer sind auch unter Familien mit zwei Erwachsenen und Kindern und in den letzten Jahren zugezogenen Deutschen (79 %) zu finden.

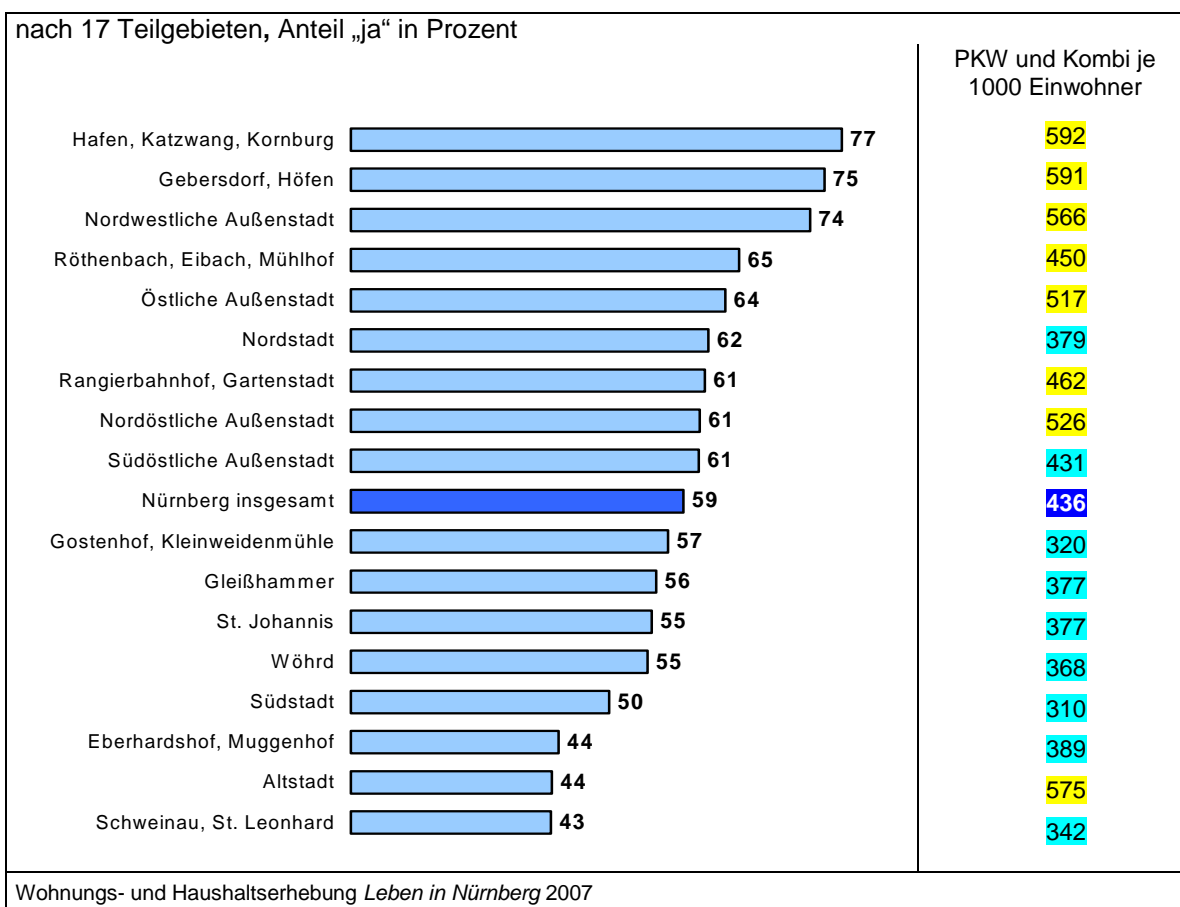
Leicht unter dem Durchschnitt liegt der Anteil der Wassersparwilligen bei Rentner(inne)n (70 %) und Student(inn)en (69 %).

#### 5.2.2 Autowäsche und Ölwechsel

Die Autowäsche in der Waschanlage und der Ölwechsel in der Werkstatt setzen den Besitz mindestens eines PKW im Haushalt voraus. Eine direkte Frage nach dem Autobesitz wurde im Fragebogen nicht gestellt; sie gäbe einen wichtigen Hinweis darauf, wer diese Handlungsoption tatsächlich hat. Die Statistik der Kfz-Zulassungen kann die unterschiedliche räumliche Verteilung der PKW und Kombi zeigen.

Deutliche Unterschiede gibt es bei der Frage nach dem Ölwechsel in der Werkstatt zwischen Bewohnern der äußeren Stadtgebiete (65 %) und dem weiteren Innenstadtbereich, in dem nur 52 % der Befragten dies angeben. Die folgende Grafik zeigt eine starke Abstufung nach Teilgebieten. Die in der rechten Spalte angegebene PKW-Dichte im jeweiligen Teilgebiet bezieht sich auf je 1 000 Einwohner, wobei Haushaltsstrukturen nicht berücksichtigt werden. In den meisten Teilgebieten mit überdurchschnittlicher PKW-Dichte – mit Ausnahme der Altstadt – ist der Anteil der Befragten, die den Ölwechsel in der Werkstatt durchführen lassen, ebenfalls über dem Durchschnitt für Nürnberg insgesamt. Dementsprechend ist in den meisten Stadtteilen, in denen der Anteil der Werkstattnutzer unter dem Durchschnitt der Befragten insgesamt liegt, auch die PKW-Dichte unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

### Abb. 34: Ölwechsel in der Werkstatt



Auch bei der Frage nach der Autowäsche in der Waschanlage unterscheiden sich die Stadtgebiete, allerdings nicht so deutlich nach Innen- (51 %) und Außenstadt (58 %). Besonders niedrig ist der Anteil der Waschanlagen-Nutzer auch hier in Schweinau/St. Leonhard (36 %), der Altstadt (42 %) und Eberhardshof/Muggenhof (45 %). Über dem Durchschnitt liegen wie bei der Frage nach dem Ölwechsel auch bei der Autowäsche die Stadtteile Nordwestliche Außenstadt (67 %), Gebersdorf/Höfen (64 %) und Hafen/Katzwang/Kornburg (62 %).

**Tabelle 2: Ölwechsel in der Werkstatt und Autowäsche in der Waschanlage**  
nach ausgewählten Merkmalen, Anteil „ja“ in Prozent

		Ölwechsel	Autowäsche
<b>Haushaltsnettoeinkommen (monatlich, in Euro)</b>	bis 1000 Euro	30	27
	1000-2000 Euro	57	55
	2000-3000 Euro	76	69
	mehr als 3000 Euro	81	75
<b>Erwerbstätigkeit / Nicht-erwerbstätigkeit</b>	erwerbstätig	69	64
	Rentner/-in, Pensionär/-in	49	45
	Schüler/-in, Student/-in, Wehr-, Zivildienst	42	37
	arbeitslos	31	29
<b>Familiensituation</b>	Alleinerziehende	53	58
	2 Erwachsene mit Kind(ern)	76	69
<b>Migrationshintergrund</b>	Deutsche seit Geburt i. Nbg. o. zugezogen	65	60
	Deutsche mit Migrationshintergrund	53	52
	Ausländer	39	38

Da der Besitz eines PKW eng an finanzielle Mittel geknüpft ist, sind große Unterschiede nach dem Haushaltseinkommen zu erwarten. Damit zusammenhängend ergeben sich auch deutliche Unterschiede nach dem Erwerbsstatus, der Familiensituation und dem Migrationshintergrund (vgl. Tabelle 2).



Interessant ist hierbei auch der Unterschied nach Geschlecht; während 64 % der männlichen Befragten den Ölwechsel in der Werkstatt durchführen lassen, sind es unter den befragten Frauen nur 55 %. Bei der Autowäsche in der Waschanlage ist ein Unterschied zwischen Männern (59 %) und Frauen (52 %) ebenfalls zu erkennen. Fragen rund um die PKW-Nutzung und den Verkehr allgemein gehören zu den wenigen Themen, in denen sich die Meinungen von Frauen und Männern (unabhängig von anderen Einflussfaktoren wie Altersgruppe, Bildung oder Einkommen) klar unterscheiden.

### 5.2.3 Gewässerschutz in Haus und Garten

Einige der abgefragten persönlichen Beiträge der Bürgerinnen und Bürger zum Gewässerschutz sind an Haus- oder Grundbesitz gebunden. Erwartungsgemäß wird der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel im Garten und das Sammeln von Regenwasser in den Stadtrandgebieten zu einem ungleich höheren Ausmaß praktiziert wird als in den innerstädtischen Teilgebieten. Die Gartenstadt reiht sich in diesem Zusammenhang zu den Stadtrandgebieten ein.

<b>Verzicht auf Pflanzenschutzmittel, Sammeln von Regenwasser und Begrünen von Dachflächen/Fassaden</b>			
nach 17 Teilgebieten, Anteil "ja" in %			
	<b>Pflanzenschutz</b>	<b>Regenwasser</b>	<b>Begrünen</b>
Altstadt	11	2	3
Schweinau, St. Leonhard	17	7	5
St. Johannis	18	5	9
Südstadt	18	6	6
Nordstadt	18	6	5
Wöhrd	20	7	6
Gostenhof, Kleinweidenmühle	23	8	5
Eberhardshof, Muggenhof	24	15	4
Gleißhammer	28	14	3
Südöstliche Außenstadt	32	22	4
Östliche Außenstadt	36	19	5
Röthenbach, Eibach, Mühlhof	36	26	5
Nordwestliche Außenstadt	37	24	4
Nordöstliche Außenstadt	38	17	3
Gebersdorf, Höfen	43	35	6
Hafen, Katzwang, Kornburg	50	37	8
Rangierbahnhof, Gartenstadt	52	33	5
<b>Nürnberg insgesamt</b>	<b>28</b>	<b>16</b>	<b>5</b>

5 % der Befragten geben an, dass sie Dachflächen und Fassaden begrünen oder Stellplätze und Hinterhöfe entsiegeln. Dieser Beitrag zum Gewässerschutz weicht in den einzelnen Stadtteilen nur wenig vom Durchschnitt ab. Eine Ausnahme bildet der Stadtteil St. Johannis, in fast doppelt so viele Befragte ihre Dächer und Fassaden begrünen wie im übrigen Stadtgebiet.

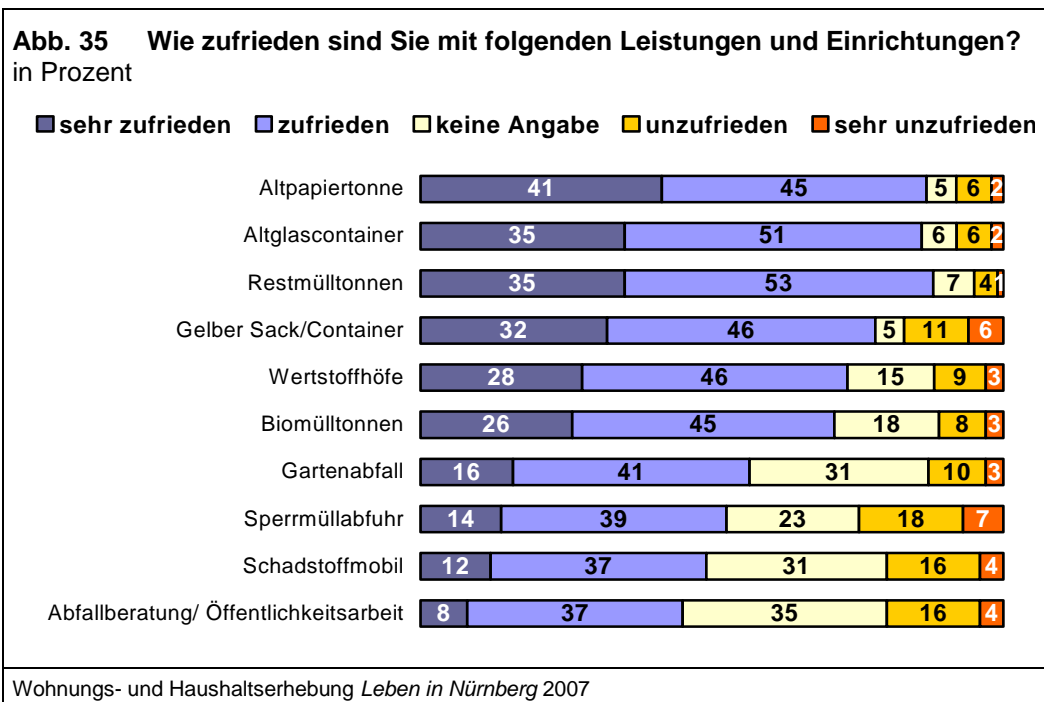
## 6. Abfallbeseitigung

Einige Leistungen und Angebote der Abfallwirtschaft sind für die Nürnberger Bürger kostenlos, da sie über die Gebühren für die Restmüllabfuhr finanziert werden: Wertstoffhöfe, Gartenabfall-Sammelstellen, Sperrmüllabfuhr und Problemüllsammmlung. Jeder Haushalt oder Betrieb, der in Nürnberg an die Restmüllabfuhr, über die die Sammelstellen finanziert werden, angeschlossen ist, darf sie ohne zusätzliche Kosten in Anspruch nehmen.

Zu Altpapier- und Altglascontainern und Restmülltonne äußern sich die Befragten am häufigsten sehr zufrieden oder zufrieden, nur 5 % bzw. 8 % sind nicht zufrieden. Auch mit dem Gelben Sack bzw. Gelben Container ist der weitaus größte Teil der Befragten zufrieden, doch 17 % sind anderer Meinung. Mit Wertstoffhöfen und Biomülltonnen ist jeder Vierte sehr zufrieden und knapp die Hälfte zufrieden, jeder Sechste hat dazu keine Meinung. Mit den Gartenabfallsammelstellen ist mehr als die Hälfte der Befragten ebenfalls zufrieden, doch 31 % fehlende Angaben zeigen, dass dieses Angebot nur von einem Teil der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger genutzt werden kann. Die Sperrmüllabfuhr wird von der Hälfte positiv bewertet, etwa ein Viertel hat keine Meinung dazu und mit 25 % ist der Anteil der (sehr) Unzu-



friedenen von allen Abfallentsorgungsangeboten am höchsten. Am Ende der Rangliste stehen Schadstoffmobil und Abfallberatung/Öffentlichkeitsarbeit, mit denen knapp der Hälfte der Befragten zufrieden ist, jeder Fünfte ist nicht zufrieden und ein Drittel macht keine Angabe.



### 6.1 Altpapiertonne

Die überwältigende Mehrheit von 86 % der Befragten ist mit der Altpapiertonne zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Nur jeder Achte teilt diese Meinung nicht oder ist unentschieden. Mit 5 % ist der Anteil derjenigen, die zu dem jeweiligen Abfallentsorgungsangebot keine Meinung haben, am niedrigsten.

Unter den Haus- und Wohnungseigentümern ist der Anteil der sehr Zufriedenen mit 48 % deutlich höher als unter Mietern (38 %), während die befragten Mieter sich häufiger nicht zufrieden (11 %) zeigen als Eigentümer (5 %).

In den Innenstadtgebieten einschließlich Westlicher und Nordöstlicher Außenstadt ist der Anteil der sehr Zufriedenen minimal unter dem Durchschnitt der Gesamtstadt. In der Altstadt und Südstadt ist der Anteil der Unzufriedenen minimal erhöht.

### 6.2 Altglascontainer

Auch mit den Altglascontainern ist die Hälfte der Befragten zufrieden, ein weiteres Drittel sogar sehr zufrieden. Dabei zeigen sich nach dem Stadtteil nur geringe Meinungsunterschiede. So ist der Anteil der sehr Zufriedenen in der Östlichen, Südöstlichen und Südlichen Außenstadt, aber auch der Altstadt etwas höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Jeder zehnte Befragte aus den Teilgebieten Südstadt, Altstadt und Eberhardshof/Muggenhof ist mit den Altglascontainern ausdrücklich nicht zufrieden (Nürnberg insgesamt: 7 %).

### 6.3 Restmülltonne

Gut die Hälfte der Befragten Nürnbergerinnen und Nürnberger sind mit den Restmülltonnen zufrieden, ein weiteres Drittel ist sehr zufrieden. Mit nur 5 % ist der Anteil der ausdrücklich Unzufriedenen am geringsten von allen aufgelisteten Angeboten zur Abfallentsorgung.

Unterschiede zwischen den Stadtteilen zeigen sich nur graduell, so ist in St. Johannis und in Schweinau/St. Leonhard die Summe der zufriedenen Äußerungen (zufrieden + sehr zufrieden) noch etwas



höher (92 %) als in Nürnberg insgesamt, in der Südöstlichen und Nordöstlichen Außenstadt (82 %) geringfügig niedriger.

#### **6.4 Gelber Sack/Container**

Mehr als drei Viertel aller Befragten sind mit dem Gelben Sack bzw. Gelben Container zufrieden oder sehr zufrieden, insgesamt 17 % sind nicht zufrieden. In Gostenhof/Kleinweidenmühle, Wöhrd und der Nordstadt äußern sich nur gut zwei Drittel zufrieden, etwa jeder Vierte ist nicht zufrieden. In den Teilgebieten Hafen/Katzwang/Kornburg und Rangierbahnhof/Gartenstadt ist der Anteil der Zufriedenen im Vergleich zu Nürnberg insgesamt noch etwas höher (84 %) und der Anteil der Unzufriedenen knapp unter dem Durchschnitt.

Wohnungseigentümer sind häufiger sehr zufrieden (39 %) mit dem Gelben Sack bzw. Gelben Container als Mieter (29 %). Unter den Befragten mit Kindern in der Familie ist ein Viertel unzufrieden und mit 71 % weniger Zufriedene als im Durchschnitt. Rentner sind häufiger zufrieden (85 %) und seltener unzufrieden (9 %) als die übrigen Befragten.

#### **6.5 Wertstoffhöfe (Recyclinghöfe)**

Wertstoffhöfe ergänzen die gesonderten Sammelsysteme von Blauer Tonne, Biotonne, Gelbem Sack und Altglascontainern. Die angelieferten Wertstoffe werden nach entsprechender Behandlung verwertet und zu neuen Produkten weiterverarbeitet. Damit wird der Wertstoffkreislauf gefördert und Rohstoffe werden geschont. Auch die Müllverbrennungsanlage wird dadurch entlastet. Die Wertstoffhöfe befinden sich Am Pferdemarkt, in der Nordstadt, Regensburger Straße, Fischbach, Katzwang und Boxdorf.

Etwa drei Viertel der Befragten insgesamt sind mit den Wertstoffhöfen zufrieden, 12 % sind unzufrieden und 15 % haben dazu keine Meinung. Nach städtischen Teilgebieten treten große Unterschiede auf. Mit Abstand am zufriedensten sind die Befragten aus dem äußersten Süden der Stadt; 9 von 10 Bewohnern von Hafen/Katzwang/Kornburg sind zufrieden und nur 5 % nicht zufrieden. Vier von fünf Befragten aus der Nordstadt und der Südöstlichen Außenstadt sind ebenfalls zufrieden. Die geringste Zufriedenheit von etwa zwei Dritteln ist in den Stadtteilen Eberhardshof/Muggenhof (20 % unzufrieden), Schweinau/St. Leonhard (23 % keine Angabe), Wöhrd und Nordöstliche Außenstadt anzutreffen.

Wohnungseigentümer sind häufiger sehr zufrieden (34 %) mit den Wertstoffhöfen, bei Mietern ist der Anteil der Meinungslosen (16 %) höher als im Durchschnitt aller Befragten.

Besonders hoch ist die Akzeptanz der Wertstoffhöfe bei Haushalten mit mehr als zwei Personen (über 80%) und Familien mit Kindern (82 %). Ältere allein lebende Personen ab 65 Jahren haben sehr häufig (39 %) keine Meinung dazu, während Zwei-Personen-Haushalte ab 65 Jahren (79 %) eher überdurchschnittlich zufrieden sind.

#### **6.6 Biomülltonne**

„Organische Abfälle aus Küche oder Garten sollten – wenn irgendwie möglich – im eigenen Garten kompostiert werden“ (Ratgeber Abfall 2008, S. 33). Die Stadt Nürnberg unterstützt alle Interessierten beim Kauf eines Komposters mit einem Zuschuss von maximal 40 €. Wer diese Möglichkeit nutzt, braucht keine Biomülltonne und kann sich zur Zufriedenheit damit auch nicht äußern.

Mit den Biomülltonnen sind 71 % der Befragten zufrieden oder sehr zufrieden. Dabei zeigen sich enorme Unterschiede nach Stadtgebieten. Zunächst sticht das Teilgebiet Hafen/Katzwang/Kornburg heraus, wo mehr als die Hälfte der Befragten keine Angabe machen (konnten). Auch in den äußeren Stadtgebieten im Osten, Nordosten, Nordwesten sowie in Gebersdorf/Höfen liegt der Anteil ohne Angabe mit einem Viertel hoch.

Auch jeder dritte Altstadtbewohner hat zur Biomülltonne keine Meinung. Hier ist der Anteil der Unzufriedenen mit 23 % mit Abstand am höchsten innerhalb Nürnbergs. Ein erhöhter Anteil Unzufriedener ist außerdem in Gostenhof/Kleinweidenmühle (16 %) und der Südöstlichen Außenstadt (15 %) zu finden.



Am zufriedensten zeigen sich die Befragten aus Wöhrd, der Nordstadt und St. Johannis (über 80 %), aber auch in den meisten übrigen Teilgebieten im weiteren Innenstadtbereich liegt der Anteil der Zufriedenen über 75 %.

Jeder vierte Haus- oder Wohnungseigentümer hat zum Thema Biomülltonne keine Meinung, eventuell aufgrund der Bioabfallsammlung und Kompostierung im eigenen Garten.

## 6.7 Gartenabfall-Sammelstellen

Gartenabfälle sind organische Materialien wie Rasen-, Baum- und Strauchschnitt, Blumen und Laub. Sie werden zu wertvollem Kompost weiterverarbeitet und wieder im Garten- und Landschaftsbau verwendet. Gartenabfall-Sammelstellen befinden sich in den Stadtteilen Ziegelstein, Bauernfeind, Langwasser, Worzeldorf, Reichelsdorf, Muggenhof und Schafhof. Auch die Wertstoffhöfe in Nürnberg nehmen Gartenabfälle bis zu einer Höchstmenge von 2 Kubikmeter an. Kleine Mengen an Gartenabfällen dürfen auch über die Biomülltonne entsorgt werden. Ebenso wie beim Biomüll empfiehlt die Stadt Nürnberg, auch Gartenabfälle möglichst auf dem eigenen Grundstück zu kompostieren.

Die Nutzung von Gartenabfall-Sammelstellen setzt voraus, dass man einen Garten zur Verfügung hat und in größerem Umfang Grünabfälle zu entsorgen sind. Dass sich vor diesem Hintergrund die Angaben der Befragten sehr stark unterscheiden, liegt auf der Hand. So haben 22 % der Eigentümer, aber 34 % der Mieter zu den Gartenabfallsammelstellen keine Meinung.

Mehr als die Hälfte der Altstadtbewohner und mehr als ein Drittel der Befragten aus St. Johannis, Wöhrd, der Südstadt, Gostenhof/Kleinweidenmühle und der Nordstadt machen keine Angabe. Die höchste Zufriedenheit zeigt sich erwartungsgemäß in den äußeren Stadtgebieten im Süden, Südosten, Nordosten, der Gartenstadt und im Südwesten.

Sehr hoch ist die Unzufriedenheit (fast ein Drittel) der Befragten aus der Östlichen Außenstadt mit den Gartenabfallsammelstellen. Auch unter den Befragten aus Rangierbahnhof/Gartenstadt, Gleißhammer und der Nordwestlichen Außenstadt ist jeder Fünfte nicht zufrieden.

## 6.8 Sperrmüllabfuhr

Gut die Hälfte der Befragten insgesamt ist mit der Sperrmüllabfuhr zufrieden, jeder Vierte nicht und fast ebenso viele Befragte haben dazu keine Meinung. Die Sperrmüllabfuhr erfolgt auf Bestellung und ist für alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen zugänglich. Unterschiede nach Stadtteil sind erwartungsgemäß gering.

Besonders hoch ist der Anteil ohne Angabe bei Befragten ab 65 Jahren (ca. ein Drittel). Ausländer, Haushalte von 3 und mehr Erwachsenen und Arbeitslose sind überdurchschnittlich häufig mit der Sperrmüllabfuhr zufrieden (ca. 60 % zufrieden oder sehr zufrieden). In Haushalten mit Kindern ist die Unzufriedenheit mit der Sperrmüllabfuhr etwas größer (29 %) als bei den übrigen Befragtengruppen.

## 6.9 Schadstoffmobil

Die mobile Schadstoffsammelstelle der Abfallwirtschaft wird im wöchentlichen Wechsel auf den städtischen Wertstoffhöfen aufgestellt. Nur hier darf Problem Müll (Säuren, Laugen, Lösungsmittel, Pflanzenschutzmittel usw.) abgegeben werden.

Die Hälfte der Befragten ist mit dem Angebot des Schadstoffmobils zufrieden, jeder Fünfte ist nicht zufrieden und fast ein Drittel hat dazu keine Meinung.

Unter den Befragten aus der Altstadt kann rund die Hälfte keine Aussage treffen. In den meisten anderen Teilgebieten liegt der Anteil der Meinungslosen zwischen 30 % und 33 %. Einen besonders hohen Anteil ohne Angabe weisen auch Senioren, insbesondere wenn sie allein leben oder bereits 75 Jahre und älter sind (über 50 %), auf.

Am zufriedensten mit dem Schadstoffmobil sind die Befragten aus der Nordwestlichen Außenstadt (58 %), gefolgt von den Bewohnern von St. Johannis (54 %).





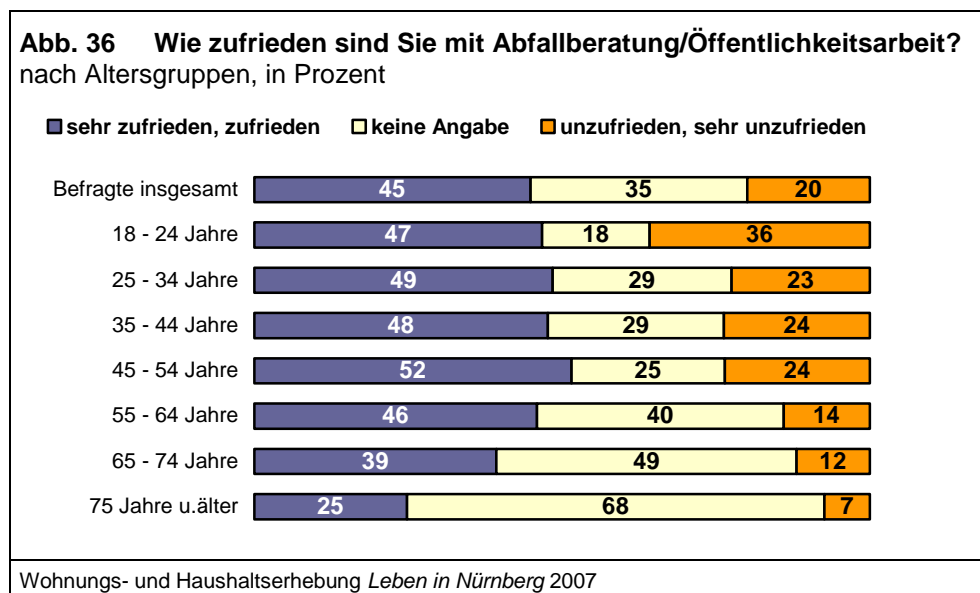
Studenten stehen dem Schadstoffmobil etwas kritischer gegenüber (26 % unzufrieden oder sehr unzufrieden) als andere Personengruppen.

## 6.10 Abfallberatung/Öffentlichkeitsarbeit

Deutlich weniger als die Hälfte der Befragten ist mit Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit der Abfallwirtschaft zufrieden, jeder Fünfte ist nicht zufrieden und ein gutes Drittel trifft dazu keine Aussage. Der Anteil derjenigen, die keine Aussage machen können, ist unter Mietern (40 %) höher als unter Eigentümern (33 %).

Nach städtischen Teilgebieten zeigen sich durchaus Meinungsabstufungen. Der Anteil fehlender Angaben ist bei Befragten aus dem Teilgebiet Hafen/Katzwang/Kornburg mit 53 % weit über dem Durchschnitt, mit einigem Abstand folgt Schweinau/St. Leonhard (40 %). In diesen Stadtteilen äußert sich dementsprechend nur ein Drittel der Befragten zufrieden mit der Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit der Abfallwirtschaft. In den Stadtteilen Eberhardshof/Muggenhof und der Südöstlichen Außenstadt sind mehr als die Hälfte der Befragten - das sind deutlich mehr als der Durchschnitt - zufrieden mit Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit.

Die deutlichsten Meinungsunterschiede zu Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit zeigen sich nach der Altersgruppe der Befragten. Bei Befragten ab 55 Jahren steigt der Anteil fehlender Angaben enorm. Der Anteil der Zufriedenen ist in der Altersgruppe 45 bis 54 Jahre am höchsten. Unter den jüngsten Befragten unter 25 Jahren und Studenten ist mehr ein Drittel ausdrücklich nicht zufrieden mit Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit.



Überdurchschnittlich zufrieden äußern sich Haushalte mit Kindern (50 %), darunter insbesondere Alleinerziehende (58 %), und ausländische Befragte (53 %). Deutsche mit Migrationshintergrund sind dagegen etwas häufiger als andere Befragte nicht zufrieden (26 %) mit Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit.



## Grafische und tabellarische Darstellung des Verlaufs der Immissionsmess- ergebnisse an den Stationen Flugfeld, Jakobsplatz, Muggenhof und Klärwerk I im 3. Quartal 2009

### Erklärung der in den Graphiken und Tabellen verwendeten Abkürzungen:

<b><u>SO<sub>2</sub></u></b>	: Schwefeldioxid	<b><u>NA Aktiv</u></b>	: Natürliche Radioaktivität
<b><u>CO</u></b>	: Kohlenmonoxid	<b><u>KU Aktiv</u></b>	: Künstliche Radioaktivität
<b><u>O<sub>3</sub></u></b>	: Ozon	<b><u>Lfeuchte</u></b>	: Luftfeuchtigkeit
<b><u>NO</u></b>	: Stickstoffmonoxid	<b><u>MW</u></b>	: Monatsmittelwert
<b><u>NO<sub>2</sub></u></b>	: Stickstoffdioxid	<b><u>Max</u></b>	: Höchster Stundenmittelwert
<b><u>CH<sub>4</sub></u></b>	: Methan	<b><u>Min</u></b>	: Kleinster Stundenmittelwert
<b><u>THC</u></b>	: Gesamt-Kohlenwasserstoffe	<b><u>TMW</u></b>	: Tagesmittelwert
<b><u>NMHC</u></b>	: Kohlenwasserstoffe ohne Methan	<b><u>HTMW</u></b>	: Höchster Tagesmittelwert
<b><u>WG</u></b>	: Windgeschwindigkeit	<b><u>HSMW</u></b>	: Höchster Stundenmittelwert
<b><u>WR</u></b>	: Windrichtung	<b><u>98-P</u></b>	: 98 % Perzentil
<b><u>LTemp</u></b>	: Lufttemperatur		

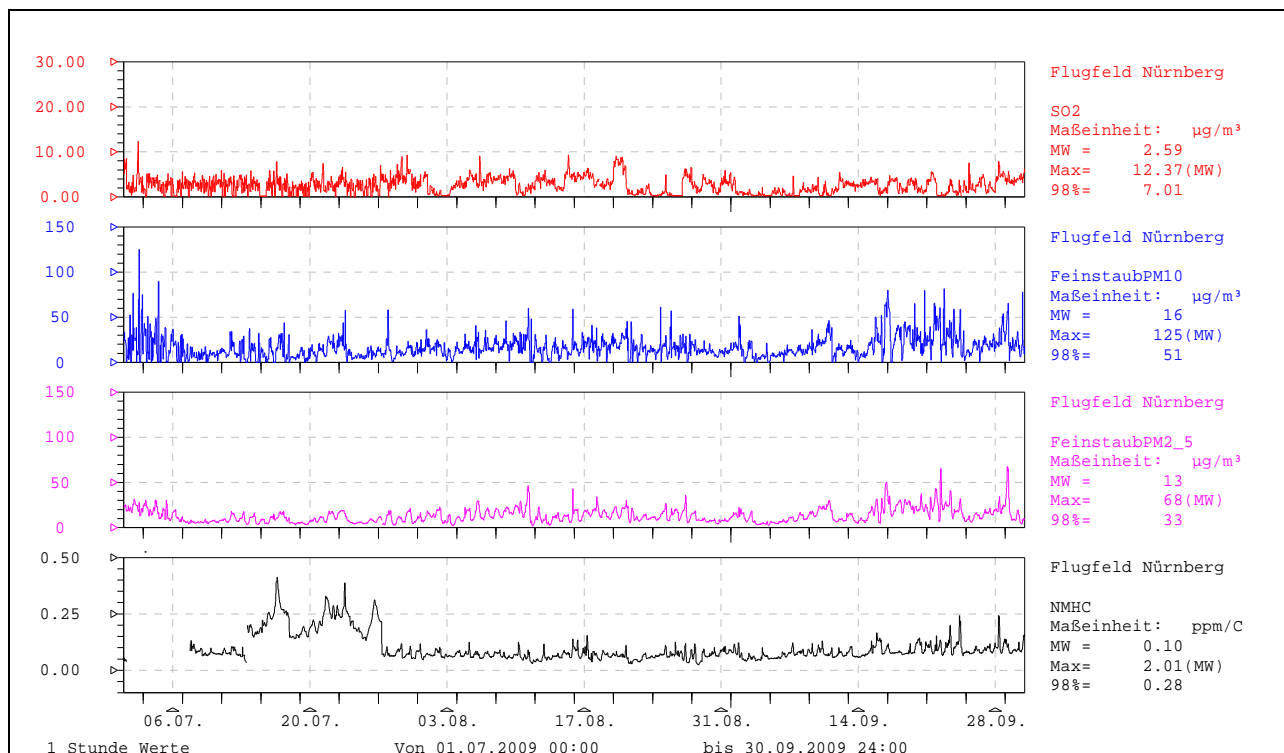
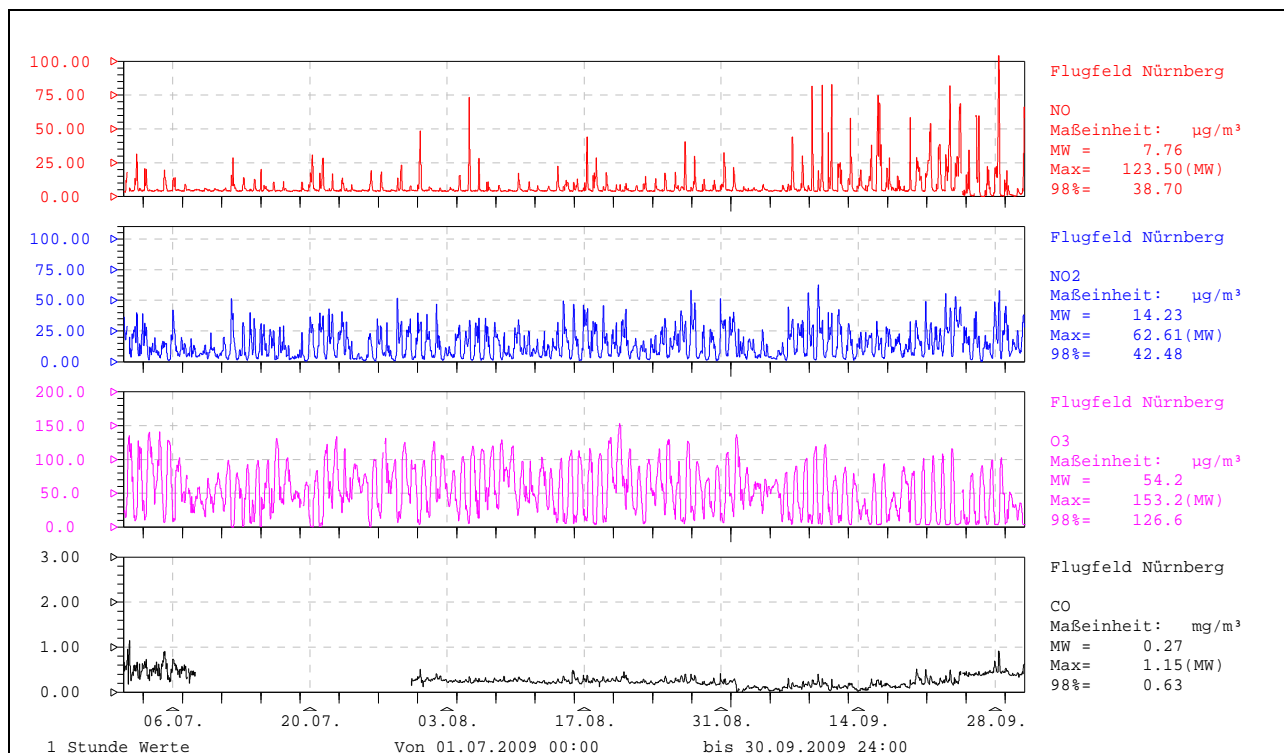
### Mittelwertbildung

Für die meisten Luftschadstoffe gilt als Bewertungsgrundlage der Stundenmittelwert, wobei zusätzlich in der 22. BImSchV die 24-Stunden-, Monats- und Jahresmittelwerte sowie für Ozon die 1-Stunden- und 8-Stundenmittelwerte nach der 33. BImSchV als Zeitbezug festgelegt sind.

Werden durchgestrichene Mittelwerte angegeben, so wurde die geforderte Mindestanzahl an gültigen Messwerten nicht erreicht.

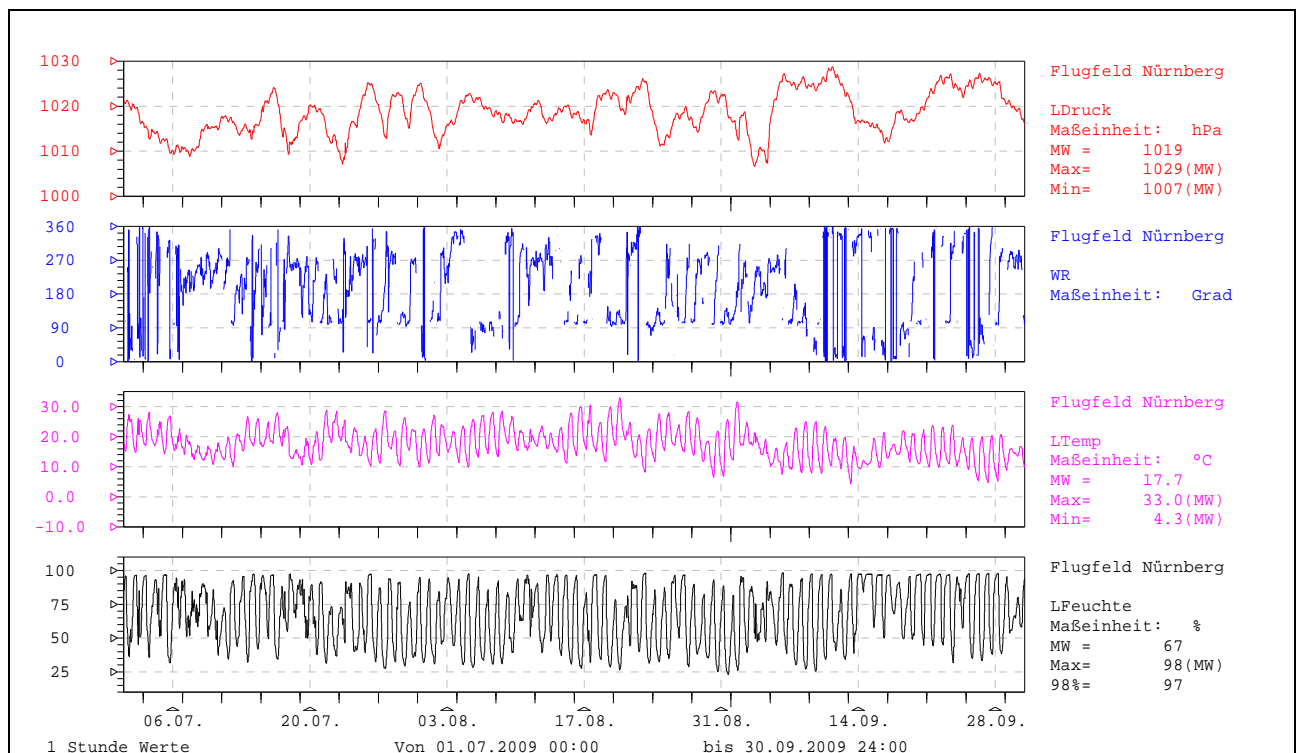
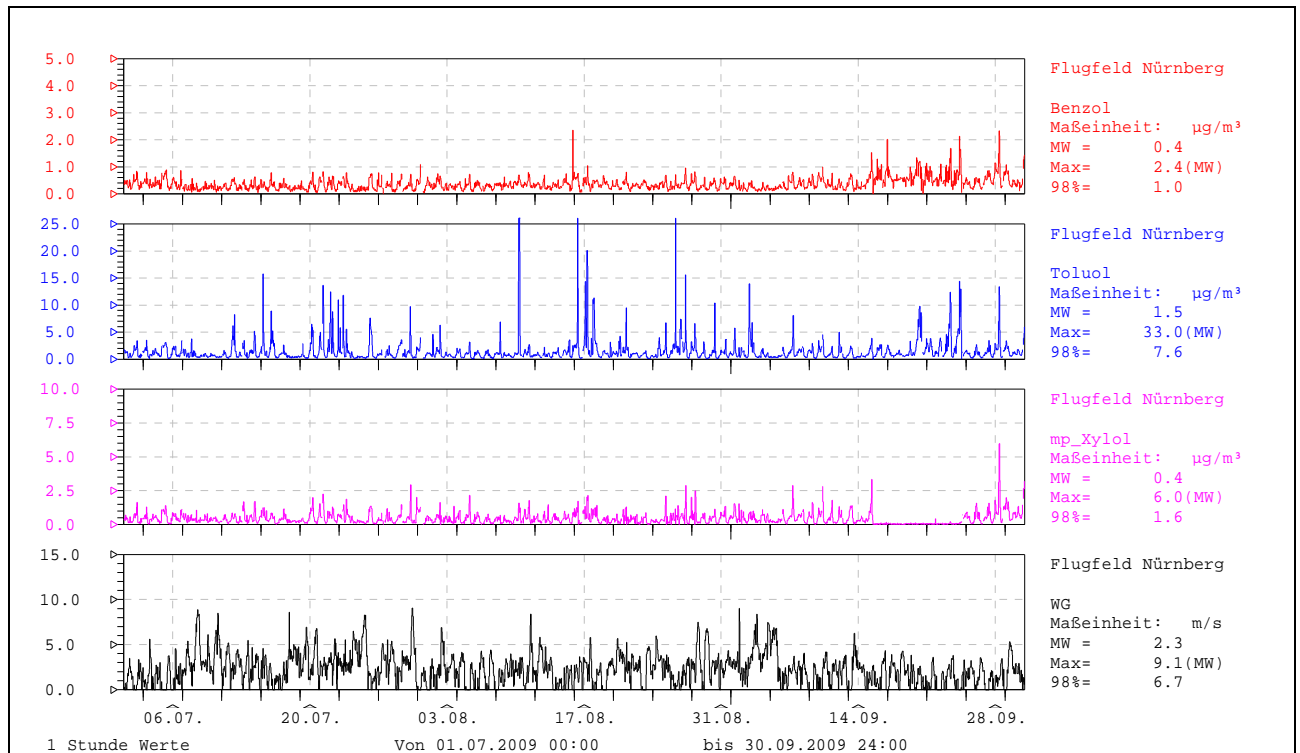


### Messstation Flugfeld (Stundenmittelwerte)



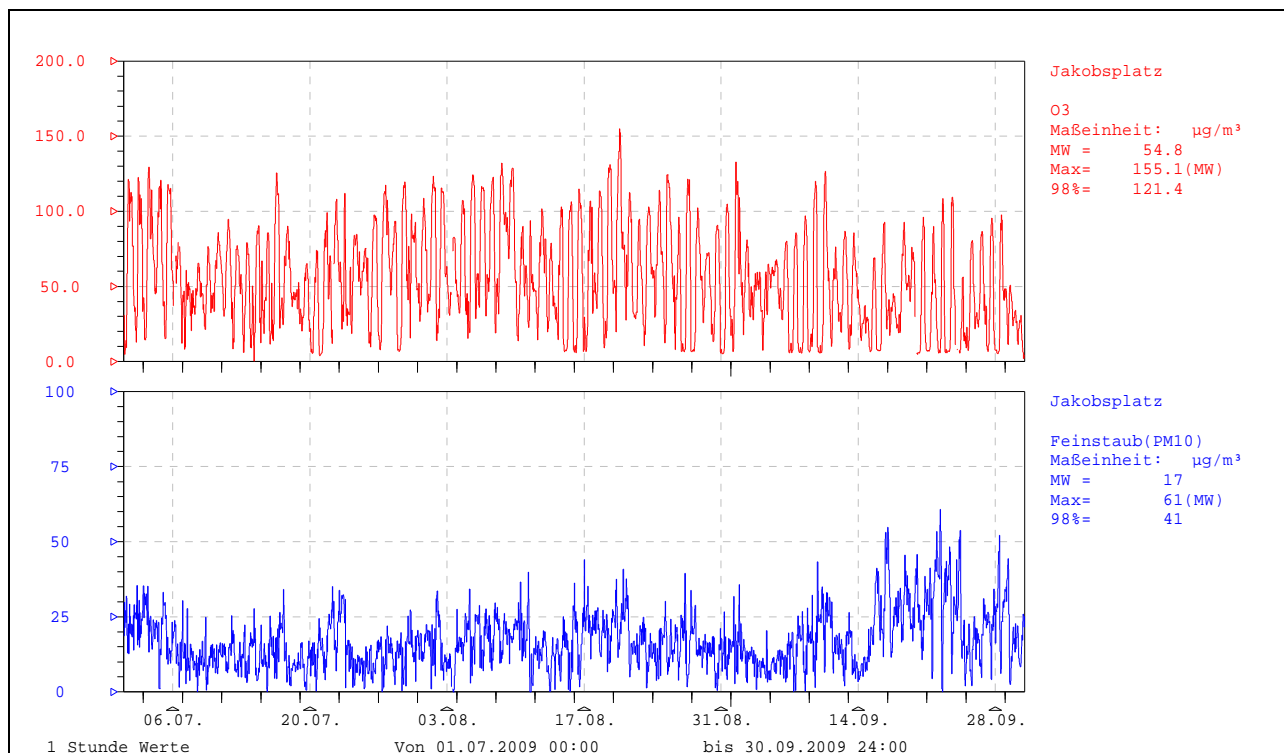
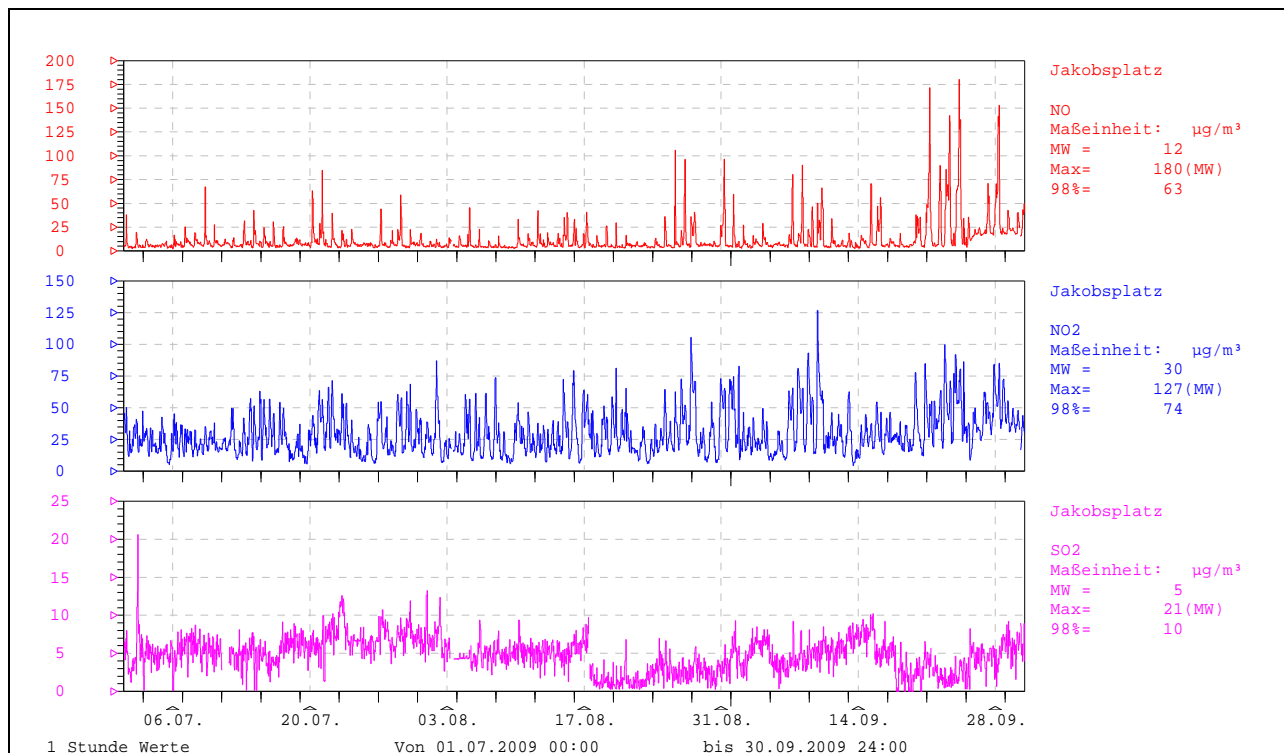


## Messtation Flugfeld (Stundenmittelwerte)



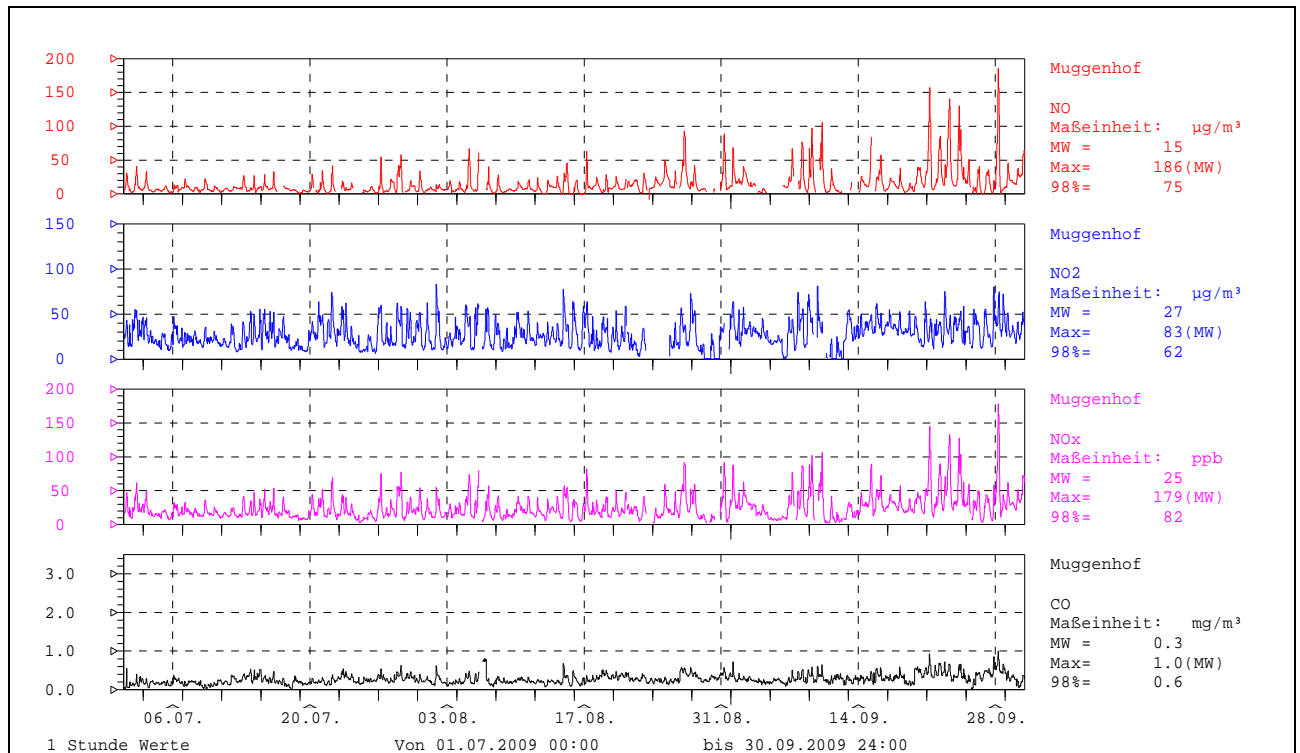


## Messtation Jakobsplatz (Stundenmittelwerte)

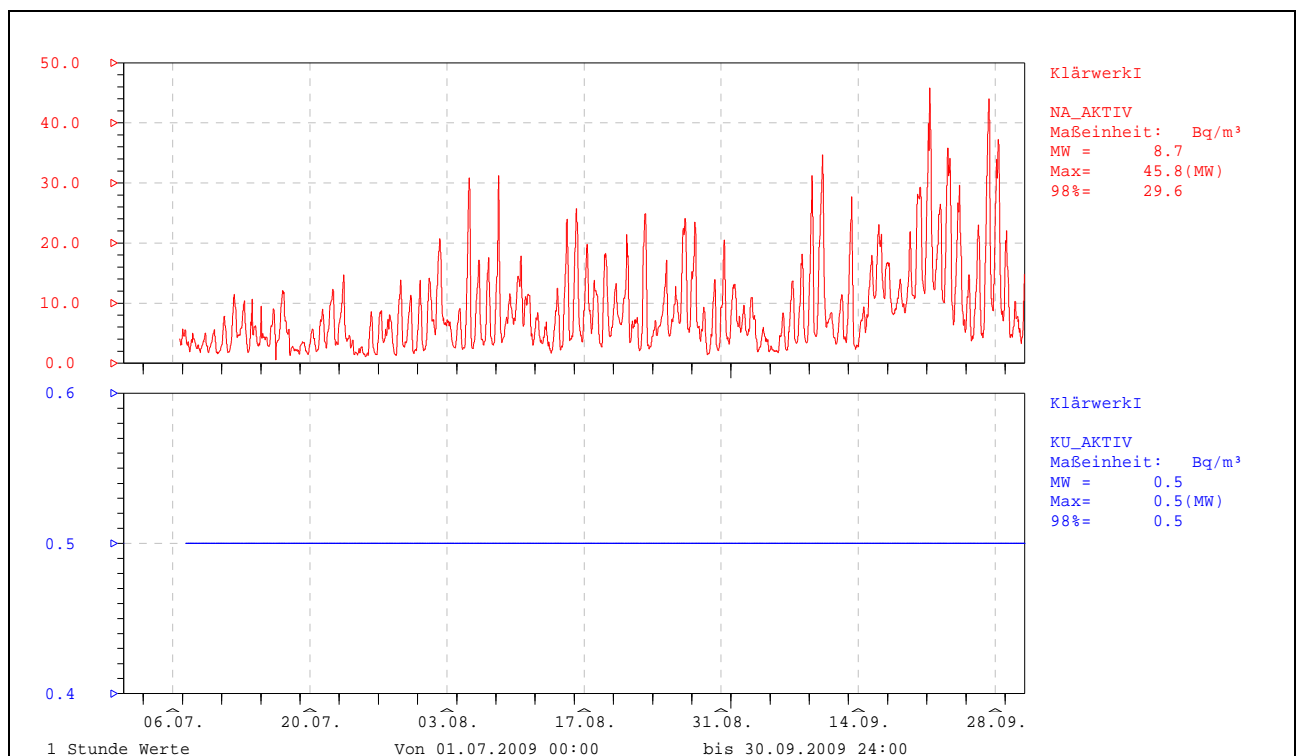




## Messtation Muggenhof (Stundenmittelwerte)



## Radioaktivitäts-Messtation, Klärwerk I (Stundenmittelwerte)





# Immissionsmessergebnisse nach Monaten, der Luftmessstationen Flugfeld, Jakobsplatz, Muggenhof, und Klärwerk I / Nürnberg

**Juli 2009**

## Messstation Flugfeld

Parameter		Mittelwert	Höchster-Stundenwert	Höchster-Tagesmittelwert	Ausfall %	Median	98 % Perzentil
Schwefeldioxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	3	12	5	1,9	3	7
Stickstoffdioxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	12	52	21	0,6	9	39
Stickstoffmonoxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	6	49	11	0,6	5	23
Kohlenmonoxid	( $\text{mg}/\text{m}^3$ )	0,46	1,15	0,57	71,5	0,47	0,89
Ozon	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	59	141	83	2,5	56	128
Feinstaub $\text{PM}_{10}$	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	13	125	29	0,0	11	44
Feinstaub $\text{PM}_{2,5}$	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	11	31	22	0,1	9	26
Methan	( $\text{mg}/\text{m}^3$ )	1,08	1,16	1,11	22,6	1,08	1,14
Gesamtkohlenwasserstoffe	ppm/C	1,77	2,07	1,89	20,0	1,76	1,97
Nicht-Methan-Kohlenwasserstoffe	(ppm/C)	0,16	2,01	0,30	21,5	0,15	0,34
Benzol	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	0,31	1,09	0,47	4,2	0,27	0,77
Toluol	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	1,33	15,76	3,30	4,4	0,78	6,58
m-p-Xylole	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	0,45	2,92	0,73	4,0	0,34	1,46
Windgeschwindigkeit	(m/sek)	2,6	9,1	5,1	0,0	2,5	7,8
Windrichtung	( $^\circ$ )	225	330	330	19,6		
Luftdruck	(hPa)	1016	1025	1023	0,0	1016	1025
Lufttemperatur	( $^\circ\text{C}$ )	18,5	28,8	23,0	0,0	18,1	27,6
rel. Luftfeuchte	(%)	67	97	83	0,0	68	97

## Messstation Jakobsplatz

Parameter		Mittelwert	Höchster-Stundenwert	Höchster-Tagesmittelwert	Ausfall %	Median	98 % Perzentil
Schwefeldioxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	6	21	10	4,2	6	11
Stickstoffdioxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	26	71	39	2,0	22	57
Stickstoffmonoxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	9	85	16	2,0	6	32
Ozon	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	57	129	78	3,2	54	117
Feinstaub $\text{PM}_{10}$	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	14	35	24	0,0	13	32

## Messstation Muggenhof

Parameter		Mittelwert	Höchster-Stundenwert	Höchster-Tagesmittelwert	Ausfall %	Median	98 % Perzentil
Stickstoffdioxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	25	74	38	2,1	22	56
Stickstoffmonoxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	9	58	21	9,9	6	34
Kohlenmonoxid	( $\text{mg}/\text{m}^3$ )	0,23	0,63	0,36	2,5	0,21	0,47

## Messstation Klärwerk I

Parameter		Mittelwert	Höchster-Stundenwert	Höchster-Tagesmittelwert	Ausfall %	Median	98 % Perzentil
natürliche Radioaktivität	(Bq/ $\text{m}^3$ )	4,68	14,70	7,52	18,3	3,88	11,97
künstliche Radioaktivität	(Bq/ $\text{m}^3$ )	0,50	0,50	0,50	20,2	0,50	0,50



# Immissionsmessergebnisse nach Monaten, der Luftmessstationen Flugfeld, Jakobsplatz, Muggenhof, und Klärwerk I / Nürnberg

**August 2009**

## Messstation Flugfeld

Parameter		Mittelwert	Höchster-Stundenwert	Höchster-Tagesmittelwert	Ausfall %	Median	98 % Perzentil
Schwefeldioxid	(µg/m <sup>3</sup> )	3	9	8	0,3	3	8
Stickstoffdioxid	(µg/m <sup>3</sup> )	14	58	23	0,0	12	42
Stickstoffmonoxid	(µg/m <sup>3</sup> )	6	74	10	0,0	4	24
Kohlenmonoxid	(mg/m <sup>3</sup> )	0,25	0,49	0,30	0,0	0,24	0,38
Ozon	(µg/m <sup>3</sup> )	62	153	99	1,0	60	127
Feinstaub PM <sub>10</sub>	(µg/m <sup>3</sup> )	16	61	22	0,0	15	38
Feinstaub PM <sub>2,5</sub>	(µg/m <sup>3</sup> )	13	47	20	0,0	12	29
Methan	(mg/m <sup>3</sup> )	1,11	1,24	1,17	1,1	1,11	1,19
Gesamtkohlenwasserstoffe	ppm/C	1,73	1,95	1,81	1,1	1,72	1,88
Nicht-Methan-Kohlenwasserstoffe	(ppm/C)	0,07	0,15	0,09	1,1	0,06	0,11
Benzol	(µg/m <sup>3</sup> )	0,34	2,36	0,49	3,0	0,32	0,72
Toluol	(µg/m <sup>3</sup> )	1,57	32,99	5,09	3,0	0,92	10,29
m-p-Xylole	(µg/m <sup>3</sup> )	0,44	2,89	0,82	3,0	0,35	1,58
Windgeschwindigkeit	(m/sek)	2,2	8,4	3,9	0,0	2,2	6,4
Windrichtung	(°)	137	230	230	27,0		
Luftdruck	(hPa)	1019	1026	1024	0,0	1019	1025
Lufttemperatur	(°C)	19,5	33,0	24,9	0,0	19,2	29,6
rel. Luftfeuchte	(%)	62	98	81	0,0	62	97

## Messstation Jakobsplatz

Parameter		Mittelwert	Höchster-Stundenwert	Höchster-Tagesmittelwert	Ausfall %	Median	98 % Perzentil
Schwefeldioxid	(µg/m <sup>3</sup> )	4	12	7	3,5	4	9
Stickstoffdioxid	(µg/m <sup>3</sup> )	28	106	46	2,6	24	72
Stickstoffmonoxid	(µg/m <sup>3</sup> )	9	106	21	2,6	5	39
Ozon	(µg/m <sup>3</sup> )	64	155	98	2,4	59	128
Feinstaub PM <sub>10</sub>	(µg/m <sup>3</sup> )	17	44	24	0,3	17	32

## Messstation Muggenhof

Parameter		Mittelwert	Höchster-Stundenwert	Höchster-Tagesmittelwert	Ausfall %	Median	98 % Perzentil
Stickstoffdioxid	(µg/m <sup>3</sup> )	25	83	34	12,2	22	62
Stickstoffmonoxid	(µg/m <sup>3</sup> )	12	93	36	9,9	9	52
Kohlenmonoxid	(mg/m <sup>3</sup> )	0,27	0,81	0,56	3,0	0,25	0,58

## Messstation Klärwerk I

Parameter		Mittelwert	Höchster-Stundenwert	Höchster-Tagesmittelwert	Ausfall %	Median	98 % Perzentil
natürliche Radioaktivität	(Bq/m <sup>3</sup> )	8,72	31,25	14,26	0,0	7,04	23,52
künstliche Radioaktivität	(Bq/m <sup>3</sup> )	0,50	0,50	0,50	0,0	0,50	0,50





# Immissionsmessergebnisse nach Monaten, der Luftmessstationen Flugfeld, Jakobsplatz, Muggenhof, und Klärwerk I / Nürnberg

September 2009

## Messstation Flugfeld

Parameter		Mittelwert	Höchster-Stundenwert	Höchster-Tagesmittelwert	Ausfall %	Median	98 % Perzentil
Schwefeldioxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	2	8	5	0,7	2	5
Stickstoffdioxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	16	63	28	0,4	14	45
Stickstoffmonoxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	11	124	23	0,9	5	66
Kohlenmonoxid	( $\text{mg}/\text{m}^3$ )	0,22	0,91	0,52	1,3	0,18	0,54
Ozon	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	42	137	76	1,5	38	114
Feinstaub PM <sub>10</sub>	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	20	81	35	0,0	17	62
Feinstaub PM <sub>2,5</sub>	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	16	68	27	0,0	15	43
Methan	( $\text{mg}/\text{m}^3$ )	1,12	1,28	1,17	1,4	1,11	1,23
Gesamtkohlenwasserstoffe	ppm/C	1,75	2,15	1,86	1,4	1,74	1,97
Nicht-Methan-Kohlenwasserstoffe	(ppm/C)	0,08	0,24	0,12	1,3	0,08	0,15
Benzol	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	0,47	2,34	0,86	3,7	0,41	1,29
Toluol	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	1,53	14,40	4,48	3,5	0,97	7,76
m-p-Xylole	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	0,43	5,99	1,50	3,5	0,25	1,84
Windgeschwindigkeit	(m/sek)	2,0	9,0	5,0	0,1	1,9	6,6
Windrichtung	(°)	3	290	290	29,4		
Luftdruck	(hPa)	1021	1029	1028	0,0	1022	1028
Lufttemperatur	(°C)	15,1	31,6	21,9	0,0	14,8	24,8
rel. Luftfeuchte	(%)	71	98	95	0,0	74	97

## Messstation Jakobsplatz

Parameter		Mittelwert	Höchster-Stundenwert	Höchster-Tagesmittelwert	Ausfall %	Median	98 % Perzentil
Schwefeldioxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	5	10	8	2,7	5	9
Stickstoffdioxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	35	127	57	2,4	32	85
Stickstoffmonoxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	18	180	55	2,4	9	103
Ozon	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	43	133	68	3,5	38	111
Feinstaub PM <sub>10</sub>	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	20	61	36	0,0	18	48

## Messstation Muggenhof

Parameter		Mittelwert	Höchster-Stundenwert	Höchster-Tagesmittelwert	Ausfall %	Median	98 % Perzentil
Stickstoffdioxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	32	81	49	5,6	31	64
Stickstoffmonoxid	( $\mu\text{g}/\text{m}^3$ )	24	186	49	17,2	16	107
Kohlenmonoxid	( $\text{mg}/\text{m}^3$ )	0,32	1,00	0,58	2,2	0,30	0,66

## Messstation Klärwerk I

Parameter		Mittelwert	Höchster-Stundenwert	Höchster-Tagesmittelwert	Ausfall %	Median	98 % Perzentil
natürliche Radioaktivität	(Bq/ $\text{m}^3$ )	11,96	45,82	25,51	0,0	9,62	35,68
künstliche Radioaktivität	(Bq/ $\text{m}^3$ )	0,50	0,50	0,50	0,0	0,50	0,50



## Ozon: Messstation Flughafen

Zeitraum: 01.07.2009 bis 30.09.2009

AOT40-Wert: 4343,1 µg-h

Mittelwert: 54,2 µg/m<sup>3</sup>

**Ozontage 8** (Ozon > 120 µg/m<sup>3</sup> als gleitender-8-h-Mittelwert  
Anzahl der Kalendertage mit Überschreitungen)

### Grenzwertüberschreitungslisten:

(Ozon > 120 µg/m<sup>3</sup> als gleitender-8-h-Mittelwert  
Überschreitung mindestens 1 Stunden)

Beginn der Überschreitung	Dauer der Überschreitung in Stunden	Höchster gleitender 8h Mittelwert (µg/m <sup>3</sup> )
1.7.2009 18:00	1	121
3.7.2009 17:00	5	128
5.7.2009 18:00	2	124
16.7.2009 19:00	1	121
19.8.2009 19:00	2	126
20.8.2009 16:00	7	141
25.8.2009 18:00	2	123
1.9.2009 19:00	1	121

## Ozon: Messstation Jakobsplatz

Zeitraum: 01.07.2009 bis 30.09.2009

AOT40-Wert 3073,7 µg-h

Mittelwert: 54,8 µg/m<sup>3</sup>

**Ozontage 4** (Ozon > 120 µg/m<sup>3</sup> als gleitender-8-h-Mittelwert  
Anzahl der Kalendertage mit Überschreitungen)

### Grenzwertüberschreitungslisten:

(Ozon > 120 µg/m<sup>3</sup> als gleitender-8-h-Mittelwert  
Überschreitung mindestens 1 Stunden)

Beginn der Überschreitung	Dauer der Überschreitung in Stunden	Höchster gleitender 8h Mittelwert (µg/m <sup>3</sup> )
8.8.2009 18:00	2	123
9.8.2009 18:00	3	124
19.8.2009 18:00	3	125
20.8.2009 16:00	7	141



## Messergebnisse der Messstation Flugfeld Nürnberg für Monat: Juli

Datum	NO µg/m <sup>3</sup>		NO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		Ozon µg/m <sup>3</sup>		CO mg/m <sup>3</sup>		SO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		PM <sub>10</sub> µg/m <sup>3</sup>	
	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW
01.07.2009	6	18	18	36	71	135	0,57	1,15	4	9	20	77
02.07.2009	9	32	20	40	60	128	0,50	0,67	4	12	29	125
03.07.2009	7	21	13	31	83	141	0,49	0,73	3	5	20	51
04.07.2009	4	5	9	20	79	141	0,50	0,71	3	5	25	90
05.07.2009	7	20	10	22	67	129	0,52	0,91	2	5	16	39
06.07.2009	6	14	15	42	63	103	0,53	0,74	2	6	14	37
07.07.2009	5	9	9	19	48	77	0,44	0,61	3	5	9	26
08.07.2009	5	6	7	14	41	60	0,43	0,48	3	5	7	15
09.07.2009	5	6	9	24	42	72			2	5	8	17
10.07.2009	5	6	7	12	55	81			3	6	9	14
11.07.2009	5	16	12	51	56	99			3	5	13	34
12.07.2009	7	29	14	50	43	80			3	5	12	34
13.07.2009	6	14	13	40	40	93			3	6	11	37
14.07.2009	6	18	13	35	45	99			2	5	12	32
15.07.2009	6	20	15	31	51	99			1	6	10	26
16.07.2009	5	11	13	28	73	131			3	8	14	31
17.07.2009	5	11	10	29	68	102			2	5	14	44
18.07.2009	4	5	4	10	46	62			2	3	6	10
19.07.2009	6	11	7	27	46	67			2	4	8	17
20.07.2009	10	31	17	37	38	83			3	5	11	21
21.07.2009	9	28	21	43	58	122			3	7	14	29
22.07.2009	6	17	17	39	79	134			3	5	19	32
23.07.2009	6	14	21	41	56	116			3	7	20	58
24.07.2009	5	9	5	17	72	94			2	4	7	14
25.07.2009	4	5	3	18	63	79			2	4	7	17
26.07.2009	7	19	13	35	51	100			2	5	11	18
27.07.2009	6	18	14	32	69	131			4	7	14	58
28.07.2009	5	14	9	52	66	100			3	7	9	36
29.07.2009	7	23	16	33	70	125			5	9	11	17
30.07.2009	5	8	14	35	68	100	0,27	0,30	4	6	15	23
31.07.2009	11	49	18	40	49	99	0,30	0,52	4	6	16	36
<b>Monatsmit- tel</b>	6		12		59		0,46		3		13	
<b>98 - P</b>	23		39		128		0,89		7		44	
<b>HTMW</b>	11		21		83		0,57		5		29	
<b>Verfügbar %</b>	99,4		99,4		97,5		28,5		98,1		100,0	



### Messergebnisse der Messstation Flugfeld Nürnberg für Monat: Juli

Datum	PM 2,5 mg/m <sup>3</sup>		NMHC ppm/C		THC ppm/C		Benzol µg/m <sup>3</sup>		Toluol µg/m <sup>3</sup>		mp-Xylole µg/m <sup>3</sup>	
	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW
01.07.2009	21	26	0,05	0,06	1,88	2,07	0,4	0,5	0,9	1,8	0,3	0,7
02.07.2009	22	31			2,02	2,03	0,4	0,8	1,3	3,4	0,5	1,6
03.07.2009	20	30	2,00	2,01			0,4	0,8	1,2	3,5	0,4	1,3
04.07.2009	18	30					0,4	0,8	1,1	2,6	0,4	1,1
05.07.2009	15	30					0,5	0,9	1,4	3,0	0,5	1,4
06.07.2009	12	20					0,4	0,9	1,3	3,4	0,5	1,1
07.07.2009	6	9	0,11	0,13	1,72	1,77	0,2	0,6	1,2	3,7	0,5	0,8
08.07.2009	6	7	0,09	0,12	1,69	1,75	0,2	0,4	0,7	1,6	0,3	1,1
09.07.2009	6	9	0,07	0,10	1,70	1,75	0,3	0,5	0,6	1,1	0,4	0,8
10.07.2009	7	8	0,07	0,08	1,70	1,74	0,2	0,5	0,5	0,9	0,3	0,6
11.07.2009	9	18	0,08	0,10	1,71	1,79	0,3	0,5	0,7	1,7	0,3	0,7
12.07.2009	11	17	0,08	0,10	1,73	1,82	0,3	0,6	2,1	8,3	0,4	0,8
13.07.2009	9	18	0,12	0,20	1,73	1,78	0,3	0,5	1,1	3,5	0,5	1,7
14.07.2009	9	16	0,17	0,19	1,75	1,76	0,3	0,6	1,5	5,2	0,5	1,7
15.07.2009	7	12	0,22	0,26	1,80	1,82	0,3	0,5	2,1	15,8	0,6	1,3
16.07.2009	12	17	0,30	0,41	1,89	1,98	0,3	0,8	1,9	8,9	0,3	0,8
17.07.2009	11	18	0,25	0,28	1,83	1,91	0,3	0,6	0,9	2,6	0,4	1,1
18.07.2009	5	6	0,15	0,16	1,73	1,77	0,2	0,3	0,4	0,6	0,2	0,3
19.07.2009	5	6	0,17	0,19	1,76	1,81	0,2	0,5	0,6	2,9	0,3	0,8
20.07.2009	8	11	0,19	0,22	1,80	1,88	0,3	0,8	1,9	6,5	0,7	2,0
21.07.2009	10	18	0,26	0,33	1,87	1,90	0,4	0,8	2,8	13,7	0,7	2,3
22.07.2009	14	18	0,25	0,29	1,85	1,94	0,3	0,7	3,3	12,4	0,6	1,3
23.07.2009	15	19	0,27	0,39	1,89	2,02	0,4	0,8	2,3	11,8	0,7	1,9
24.07.2009	5	7	0,20	0,24	1,81	1,86	0,2	0,4	0,5	1,4	0,3	0,6
25.07.2009	5	6	0,15	0,18	1,75	1,81	0,2	0,3	0,4	0,6	0,2	0,3
26.07.2009	8	10	0,25	0,31	1,85	1,91	0,4	0,7	2,1	7,6	0,5	1,4
27.07.2009	9	14	0,13	0,23	1,74	1,84	0,3	0,8	1,0	1,8	0,5	1,2
28.07.2009	9	19	0,07	0,09	1,68	1,72	0,2	0,8	0,7	2,5	0,3	0,9
29.07.2009	10	17	0,08	0,12	1,71	1,78	0,3	0,7	1,6	3,6	0,5	1,5
30.07.2009	11	21	0,07	0,11	1,71	1,83	0,3	0,7	1,6	9,7	0,7	2,9
31.07.2009	11	18	0,07	0,12	1,71	1,84	0,3	1,1	1,2	4,0	0,6	1,3
<b>Monatsmittel</b>	11		0,16		1,77		0,3		1,3		0,5	
<b>98 - P</b>	26		0,34		1,97		0,8		6,6		1,5	
<b>HTMW</b>	22		0,30		1,89		0,5		3,3		0,7	
<b>Verfügbar %</b>	99,9		78,5		80,0		95,8		95,6		96,0	



## Messergebnisse der Messstation Jakobsplatz Nürnberg für Monat: Juli

Datum	NO µg/m <sup>3</sup>		NO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		Ozon µg/m <sup>3</sup>		SO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		Feinstaub (PM <sub>10</sub> ) µg/m <sup>3</sup>	
	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW
01.07.2009	7	38	27	50	69	121	4	8	22	32
02.07.2009	6	19	28	47	66	123	7	21	24	35
03.07.2009	6	12	25	34	74	129	5	7	24	35
04.07.2009	5	8	22	43	78	121	5	6	19	25
05.07.2009	5	11	17	33	71	118	5	7	19	33
06.07.2009	7	17	27	45	56	79	5	8	14	24
07.07.2009	9	25	24	33	39	61	6	8	12	30
08.07.2009	9	19	20	33	48	65	6	9	9	14
09.07.2009	11	67	23	35	47	77	5	8	10	25
10.07.2009	8	28	21	38	62	86	5	7	12	16
11.07.2009	7	12	23	43	61	95	4	6	12	16
12.07.2009	6	14	21	50	51	77	5	8	12	25
13.07.2009	10	32	28	57	44	79	5	7	12	22
14.07.2009	11	43	32	63	46	91	5	8	13	28
15.07.2009	9	25	32	57	48	86	4	7	11	25
16.07.2009	8	31	27	54	67	125	4	6	15	26
17.07.2009	8	25	27	50	60	90	6	9	15	34
18.07.2009	8	13	17	37	43	60	7	9	8	13
19.07.2009	7	9	16	32	41	65	6	8	9	17
20.07.2009	15	63	33	64	34	74	6	8	12	24
21.07.2009	16	85	39	66	47	99	6	10	15	26
22.07.2009	10	40	36	71	68	108	8	10	22	35
23.07.2009	8	21	34	61	49	112	10	13	23	34
24.07.2009	8	23	20	40	60	85	6	8	9	16
25.07.2009	6	9	14	37	60	75	6	8	8	15
26.07.2009	5	9	20	55	57	98	6	7	10	17
27.07.2009	10	44	32	55	69	118	8	11	12	22
28.07.2009	8	23	23	61	65	93	6	9	12	18
29.07.2009	13	59	36	63	62	120	8	10	12	20
30.07.2009	8	22	31	69	69	98	8	12	16	27
31.07.2009	7	18	25	42	65	109	7	13	16	22
<b>Monatsmittel</b>	9		26		57		6		14	
<b>98 - P</b>	32		57		117		11		32	
<b>HTMW</b>	16		39		78		10		24	
<b>Verfügbar %</b>	98,0		98,0		96,8		95,8		100,0	



## Messergebnisse der Messstation Klärwerk I und Muggenhof in Nürnberg für Monat: Juli

Datum	Klärwerk I NA Aktiv Bq/m <sup>3</sup>		Muggenhof NO µg/m <sup>3</sup>		Muggenhof NO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		Muggenhof CO mg/m <sup>3</sup>	
	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW
01.07.2009			10	31	26	44	0,12	0,56
02.07.2009			13	41	38	55	0,20	0,40
03.07.2009			11	33	28	46	0,17	0,29
04.07.2009			5	7	19	29	0,16	0,20
05.07.2009			6	12	18	28	0,16	0,25
06.07.2009	4	5	8	13	28	48	0,24	0,38
07.07.2009	4	6	10	22	22	30	0,17	0,24
08.07.2009	3	5	6	10	21	31	0,17	0,25
09.07.2009	3	5	10	22	22	36	0,08	0,17
10.07.2009	3	6	6	12	20	31	0,17	0,26
11.07.2009	4	8	6	9	18	39	0,17	0,38
12.07.2009	7	11	8	11	17	37	0,26	0,38
13.07.2009	5	10	10	27	28	53	0,36	0,53
14.07.2009	5	11	9	27	30	56	0,35	0,52
15.07.2009	4	10	10	29	33	56	0,27	0,40
16.07.2009	5	9	11	33	27	52	0,24	0,48
17.07.2009	8	12	8	12	26	47	0,15	0,31
18.07.2009	2	3	4	7	14	23	0,20	0,36
19.07.2009	3	4	3	5	13	32	0,16	0,23
20.07.2009	4	6	8	29	32	64	0,20	0,30
21.07.2009	6	9	9	35	31	49	0,19	0,32
22.07.2009	7	12	14	42	35	74	0,24	0,39
23.07.2009	8	15	8	19	35	63	0,36	0,53
24.07.2009	3	5	9	16	20	36	0,25	0,41
25.07.2009	2	3	3	6	11	27	0,21	0,34
26.07.2009	4	9	5	11	18	50	0,26	0,40
27.07.2009	6	9	10	54	33	60	0,31	0,54
28.07.2009	4	8	13	29	25	63	0,26	0,47
29.07.2009	7	14	21	58	32	59	0,35	0,63
30.07.2009	5	11	9	19	30	52	0,31	0,47
31.07.2009	6	14	9	34	30	63	0,25	0,41
<b>Monatsmittel</b>	5		9		25		0,23	
<b>98 - P</b>	12		34		56		0,47	
<b>HTMW</b>	8		21		38		0,36	
<b>Verfügbar %</b>	81,7		90,1		97,9		97,5	



## Messergebnisse der Messstation Flugfeld Nürnberg für Monat: August

Datum	NO µg/m <sup>3</sup>		NO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		Ozon µg/m <sup>3</sup>		CO mg/m <sup>3</sup>		SO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		PM <sub>10</sub> µg/m <sup>3</sup>	
	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW
01.08.2009	5	7	14	47	71	127	0,30	0,42	1	3	17	26
02.08.2009	4	7	10	31	72	106	0,29	0,36	0	1	13	25
03.08.2009	5	7	9	23	52	84	0,25	0,28	2	4	8	18
04.08.2009	6	16	14	30	56	105	0,24	0,28	3	5	16	31
05.08.2009	10	74	13	34	65	120	0,25	0,35	4	6	16	41
06.08.2009	6	28	15	36	69	115	0,26	0,33	4	9	18	36
07.08.2009	5	11	14	32	77	120	0,25	0,32	4	5	18	28
08.08.2009	5	8	12	24	77	129	0,27	0,36	4	5	19	30
09.08.2009	4	5	9	28	87	120	0,26	0,32	5	6	21	46
10.08.2009	6	17	17	34	54	97	0,28	0,34	1	3	20	33
11.08.2009	5	11	11	25	53	98	0,24	0,32	2	3	19	60
12.08.2009	5	8	9	25	64	104	0,23	0,26	4	5	14	31
13.08.2009	5	8	9	19	52	87	0,21	0,24	4	6	11	30
14.08.2009	7	23	18	50	42	102	0,25	0,37	2	3	13	28
15.08.2009	7	12	17	47	55	114	0,28	0,49	5	9	15	59
16.08.2009	6	13	14	46	55	113	0,26	0,38	4	5	17	33
17.08.2009	10	44	23	43	55	116	0,26	0,38	5	6	21	41
18.08.2009	9	29	17	46	52	109	0,26	0,35	3	4	18	38
19.08.2009	6	18	15	32	72	133	0,26	0,31	3	4	18	32
20.08.2009	5	9	16	34	99	153	0,28	0,36	8	9	22	33
21.08.2009	5	10	15	43	71	116	0,28	0,45	3	7	19	45
22.08.2009	5	8	10	19	46	90	0,22	0,25	1	2	15	31
23.08.2009	6	15	8	19	54	100	0,22	0,29	1	3	13	19
24.08.2009	5	13	13	29	71	116	0,23	0,28	0	1	14	61
25.08.2009	6	17	14	35	78	130	0,25	0,36	1	5	18	57
26.08.2009	7	18	21	41	46	97	0,27	0,37	0	0	15	30
27.08.2009	9	40	20	58	58	128	0,28	0,41	5	7	16	31
28.08.2009	8	30	17	48	58	97	0,25	0,38	2	3	15	25
29.08.2009	5	13	11	30	48	73	0,19	0,25	3	5	13	24
30.08.2009	6	12	13	52	50	91	0,22	0,42	2	3	9	15
31.08.2009	10	32	23	37	56	110	0,23	0,30	4	6	12	19
<b>Monatsmit- tel</b>	6		14		62		0,25		3		16	
<b>98 - P</b>	24		42		127		0,38		8		38	
<b>HTMW</b>	10		23		99		0,30		8		22	
<b>Verfügbar %</b>	100,0		100,0		99,0		100,0		99,7		100,0	



## Messergebnisse der Messstation Flugfeld Nürnberg für Monat: August

Datum	PM 2,5 mg/m <sup>3</sup>		NMHC ppm/C		THC ppm/C		Benzol µg/m <sup>3</sup>		Toluol µg/m <sup>3</sup>		mp-Xylole µg/m <sup>3</sup>	
	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW
01.08.2009	14	20	0,07	0,10	1,68	1,72	0,4	0,6	1,2	4,6	0,4	0,7
02.08.2009	12	23	0,07	0,10	1,72	1,85	0,4	0,7	1,3	6,3	0,5	1,6
03.08.2009	7	14	0,06	0,08	1,71	1,74	0,3	0,4	0,6	1,1	0,3	1,3
04.08.2009	11	22	0,07	0,09	1,74	1,83	0,3	0,6	0,9	2,0	0,4	1,0
05.08.2009	14	21	0,07	0,12	1,73	1,93	0,3	0,7	0,9	3,1	0,5	2,1
06.08.2009	17	30	0,07	0,08	1,71	1,78	0,3	0,5	0,8	1,6	0,4	0,9
07.08.2009	15	22	0,07	0,08	1,72	1,79	0,3	0,4	0,7	1,7	0,3	0,8
08.08.2009	16	22	0,07	0,09	1,76	1,81	0,3	0,6	1,4	6,9	0,4	0,7
09.08.2009	19	23	0,06	0,07	1,76	1,78	0,3	0,5	0,6	1,2	0,2	0,6
10.08.2009	20	29	0,07	0,12	1,81	1,90	0,4	0,7	5,1	33,0	0,6	1,6
11.08.2009	18	47	0,05	0,09	1,76	1,86	0,4	0,8	1,0	2,7	0,5	1,8
12.08.2009	11	23	0,05	0,12	1,72	1,77	0,3	0,7	0,8	2,3	0,4	1,0
13.08.2009	7	14	0,05	0,07	1,68	1,75	0,3	0,4	0,7	1,4	0,4	1,5
14.08.2009	11	17	0,07	0,09	1,73	1,80	0,3	0,6	1,0	2,1	0,4	0,8
15.08.2009	12	43	0,08	0,14	1,72	1,79	0,5	2,4	1,4	3,6	0,5	1,0
16.08.2009	14	20	0,08	0,13	1,73	1,94	0,4	0,8	3,6	30,6	0,7	1,7
17.08.2009	17	20	0,08	0,15	1,75	1,94	0,4	1,0	5,0	20,1	0,8	2,2
18.08.2009	19	34	0,06	0,09	1,75	1,85	0,4	0,7	2,3	11,3	0,5	1,4
19.08.2009	14	20	0,07	0,08	1,73	1,78	0,3	0,6	1,1	3,2	0,3	0,7
20.08.2009	17	23	0,07	0,09	1,71	1,77	0,3	0,5	1,5	4,3	0,3	0,8
21.08.2009	18	30	0,05	0,11	1,74	1,92	0,3	0,8	1,8	9,5	0,5	1,3
22.08.2009	10	18	0,05	0,06	1,72	1,76	0,3	0,4	0,8	1,2	0,3	0,8
23.08.2009	11	15	0,06	0,08	1,68	1,76	0,3	0,5	0,6	1,6	0,3	0,9
24.08.2009	11	16	0,06	0,07	1,65	1,72	0,3	0,4	1,1	4,0	0,2	0,4
25.08.2009	15	27	0,07	0,11	1,72	1,86	0,3	0,7	1,3	6,7	0,4	2,1
26.08.2009	15	21	0,08	0,12	1,74	1,82	0,3	0,7	4,0	28,3	0,6	1,4
27.08.2009	16	36	0,06	0,12	1,74	1,93	0,4	1,0	2,2	15,6	0,7	2,9
28.08.2009	11	18	0,05	0,12	1,73	1,95	0,3	0,8	1,6	6,6	0,5	2,5
29.08.2009	8	11	0,07	0,09	1,71	1,82	0,3	0,6	0,8	3,2	0,3	0,8
30.08.2009	7	10	0,07	0,10	1,74	1,87	0,3	0,6	1,3	10,4	0,4	1,1
31.08.2009	8	11	0,09	0,11	1,73	1,80	0,3	0,6	1,2	3,7	0,5	1,3
<b>Monatsmit- tel</b>	13		0,07		1,73		0,3		1,6		0,4	
<b>98 - P</b>	29		0,11		1,88		0,7		10,3		1,6	
<b>HTMW</b>	20		0,09		1,81		0,5		5,1		0,8	
<b>Verfügbar %</b>	100,0		98,9		98,9		97,0		97,0		97,0	





### Messergebnisse der Messstation Jakobsplatz Nürnberg für Monat: August

Datum	NO µg/m <sup>3</sup>		NO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		Ozon µg/m <sup>3</sup>		SO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		Feinstaub (PM <sub>10</sub> ) µg/m <sup>3</sup>	
	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW
01.08.2009	6	12	31	87	74	123	7	9	17	32
02.08.2009	5	9	23	59	71	115	7	12	16	34
03.08.2009	7	14	19	31	55	83	5	7	8	16
04.08.2009	7	16	25	60	65	107	4	5	18	27
05.08.2009	9	46	29	61	72	124	4	6	18	34
06.08.2009	6	23	25	62	78	117	5	9	19	29
07.08.2009	5	11	27	74	78	123	5	7	18	30
08.08.2009	5	16	22	52	87	132	5	8	19	28
09.08.2009	4	5	13	38	98	129	5	7	19	24
10.08.2009	8	34	31	54	53	90	6	9	21	37
11.08.2009	8	18	23	47	52	94	5	7	14	40
12.08.2009	10	42	24	38	62	102	5	7	14	20
13.08.2009	7	19	20	40	53	82	5	7	10	20
14.08.2009	9	35	28	72	53	103	5	7	13	25
15.08.2009	13	40	36	79	50	106	5	8	14	29
16.08.2009	10	33	30	64	53	115	6	8	17	36
17.08.2009	11	41	39	61	52	107	5	10	24	44
18.08.2009	6	16	21	41	71	114	1	3	21	28
19.08.2009	8	26	34	58	66	131	1	4	20	27
20.08.2009	6	29	33	81	92	155	1	3	23	38
21.08.2009	6	16	30	65	72	112	2	7	22	41
22.08.2009	6	10	17	33	52	95	1	3	16	23
23.08.2009	5	9	17	35	62	103	2	4	14	25
24.08.2009	6	14	23	37	72	114	3	7	13	21
25.08.2009	9	36	30	65	77	124	3	7	16	30
26.08.2009	14	106	35	73	49	96	2	4	16	26
27.08.2009	20	96	43	106	55	121	2	4	17	39
28.08.2009	15	41	41	86	52	102	3	6	18	29
29.08.2009	6	8	19	36	55	73	2	4	14	19
30.08.2009	7	27	28	73	49	91	2	4	10	21
31.08.2009	21	97	46	72	48	105	3	6	13	27
<b>Monatsmittel</b>	9		28		64		4		17	
<b>98 - P</b>	39		72		128		9		32	
<b>HTMW</b>	21		46		98		7		24	
<b>Verfügbar %</b>	97,4		97,4		97,6		96,5		99,7	



## Messergebnisse der Messstation Klärwerk I und Muggenhof in Nürnberg für Monat: August

Datum	Klärwerk I NA Aktiv Bq/m <sup>3</sup>		Muggenhof NO µg/m <sup>3</sup>		Muggenhof NO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		Muggenhof CO mg/m <sup>3</sup>	
	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW
01.08.2009	9	14	7	14	27	83	0,24	0,62
02.08.2009	12	21	8	14	24	59	0,24	0,40
03.08.2009	5	7	8	19	23	47	0,16	0,26
04.08.2009	5	9	7	18	28	60	0,21	0,42
05.08.2009	12	31	18	67	30	59	0,27	0,48
06.08.2009	8	17	25	60	34	62	0,56	0,81
07.08.2009	8	18	9	40	28	57	0,18	0,29
08.08.2009	11	31	8	28	22	40	0,24	0,34
09.08.2009	8	12	5	8	20	36	0,20	0,26
10.08.2009	12	18	10	18	34	52	0,26	0,34
11.08.2009	8	12	9	21	27	53	0,22	0,32
12.08.2009	5	8	6	24	25	41	0,20	0,26
13.08.2009	4	7	10	20	25	41	0,19	0,26
14.08.2009	7	12	10	31	29	78	0,24	0,68
15.08.2009	11	24	12	46	34	64	0,27	0,50
16.08.2009	12	26	6	20	28	59	0,22	0,33
17.08.2009	11	20	14	63	34	64	0,24	0,38
18.08.2009	8	14	10	25	21	47	0,33	0,52
19.08.2009	10	18	10	28	25	45	0,36	0,51
20.08.2009	9	13	12	26	24	54	0,35	0,47
21.08.2009	10	21	13	21	26	59	0,33	0,45
22.08.2009	5	11	11	22	14	30	0,27	0,42
23.08.2009	11	25	14	31	23	35	0,26	0,38
24.08.2009	6	8	15	25			0,23	0,30
25.08.2009	9	17	24	49	18	27	0,21	0,33
26.08.2009	9	15	17	34	25	57	0,29	0,58
27.08.2009	14	24	36	93	33	73	0,45	0,58
28.08.2009	11	23	14	42	28	63	0,35	0,46
29.08.2009	4	9	7	8	4	17	0,24	0,33
30.08.2009	7	14	7	17	10	36	0,32	0,44
31.08.2009	9	21	26	89	32	50	0,38	0,58
<b>Monatsmittel</b>	9		12		25		0,27	
<b>98 - P</b>	24		52		62		0,58	
<b>HTMW</b>	14		36		34		0,56	
<b>Verfügbar %</b>	100,0		90,1		87,8		97,0	



## Messergebnisse der Messstation Flugfeld Nürnberg für Monat: September

Datum	NO µg/m <sup>3</sup>		NO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		Ozon µg/m <sup>3</sup>		CO mg/m <sup>3</sup>		SO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		PM <sub>10</sub> µg/m <sup>3</sup>	
	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW
01.09.2009	7	22	19	40	76	137	0,17	0,30	2	4	21	51
02.09.2009	5	7	11	20	56	88	0,08	0,15	1	2	11	24
03.09.2009	5	7	8	18	55	67	0,10	0,15	0	1	7	24
04.09.2009	5	9	10	26	51	71	0,09	0,13	0	2	6	21
05.09.2009	4	5	4	9	59	71	0,06	0,09	1	2	8	12
06.09.2009	5	9	11	45	43	81	0,11	0,31	1	2	10	19
07.09.2009	10	44	20	35	45	91	0,14	0,22	1	5	12	19
08.09.2009	8	30	22	56	48	102	0,16	0,25	2	3	13	19
09.09.2009	14	82	21	63	51	119	0,21	0,41	2	4	18	36
10.09.2009	14	82	18	45	57	122	0,18	0,30	1	4	26	43
11.09.2009	14	83	17	40	40	76	0,10	0,29	1	2	17	46
12.09.2009	9	25	15	42	47	89	0,12	0,17	3	5	14	21
13.09.2009	12	58	12	31	39	79	0,12	0,20	3	3	12	25
14.09.2009	8	20	14	24	25	42	0,06	0,10	3	4	7	14
15.09.2009	16	60	16	33	29	79	0,18	0,30	3	4	25	50
16.09.2009	21	75	13	29	38	94	0,18	0,28	1	2	33	71
17.09.2009	8	29	15	26	32	52	0,13	0,18	4	5	32	80
18.09.2009	6	15	11	23	54	89	0,15	0,19	2	3	30	45
19.09.2009	10	58	14	34	47	83	0,21	0,52	3	4	29	65
20.09.2009	12	26	17	49	33	102	0,29	0,50	1	2	25	79
21.09.2009	18	54	19	32	35	106	0,25	0,36	4	6	31	65
22.09.2009	16	39	20	55	35	108	0,24	0,37	0	1	35	81
23.09.2009	22	82	26	53	39	116	0,27	0,50	2	4	31	59
24.09.2009	23	69	28	45	14	55	0,35	0,46	2	4	20	59
25.09.2009	9	59	15	39	36	80	0,40	0,46	2	8	14	25
26.09.2009	13	60	12	41	42	91	0,40	0,46	3	5	17	29
27.09.2009	6	22	15	49	39	99	0,47	0,70	2	3	20	32
28.09.2009	22	124	25	58	38	102	0,52	0,91	5	8	28	54
29.09.2009	4	19	18	45	29	52	0,43	0,54	4	6	27	65
30.09.2009	10	66	18	38	22	36	0,44	0,64	4	6	21	78
<b>Monatsmittel</b>	11		16		42		0,22		2		20	
<b>98 - P</b>	66		45		114		0,54		5		62	
<b>HTMW</b>	23		28		76		0,52		5		35	
<b>Verfügbar %</b>	99,1		99,6		98,5		98,7		99,3		100,0	



### Messergebnisse der Messstation Flugfeld Nürnberg für Monat: September

Datum	PM 2,5 mg/m <sup>3</sup>		NMHC ppm/C		THC ppm/C		Benzol µg/m <sup>3</sup>		Toluol µg/m <sup>3</sup>		mp-Xylole µg/m <sup>3</sup>	
	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW
01.09.2009	15	22	0,08	0,12	1,71	1,81	0,3	0,7	1,3	5,8	0,7	1,5
02.09.2009	12	21	0,05	0,08	1,67	1,71	0,2	0,4	2,2	13,9	0,5	1,1
03.09.2009	7	19	0,05	0,06	1,65	1,70	0,2	0,5	1,4	6,7	0,4	1,0
04.09.2009	4	7	0,06	0,10	1,68	1,75	0,2	0,4	0,8	2,0	0,5	1,1
05.09.2009	6	7	0,05	0,06	1,72	1,77	0,2	0,3	0,4	0,7	0,2	0,4
06.09.2009	7	11	0,07	0,08	1,71	1,76	0,3	0,7	0,8	2,2	0,4	1,1
07.09.2009	10	14	0,08	0,12	1,73	1,84	0,4	0,8	1,7	8,1	0,7	2,9
08.09.2009	12	17	0,08	0,09	1,72	1,78	0,4	0,6	1,2	2,3	0,5	1,1
09.09.2009	16	21	0,08	0,12	1,73	1,85	0,4	0,8	1,2	3,5	0,5	1,6
10.09.2009	23	29	0,08	0,13	1,76	1,90	0,5	1,0	1,3	4,5	0,6	2,8
11.09.2009	13	30	0,07	0,10	1,72	1,79	0,3	0,8	0,7	2,4	0,4	1,8
12.09.2009	9	16	0,07	0,10	1,71	1,78	0,3	0,6	1,0	5,0	0,4	1,3
13.09.2009	10	15	0,07	0,11	1,71	1,90	0,4	0,7	0,9	2,4	0,6	1,4
14.09.2009	8	11	0,06	0,07	1,68	1,72	0,3	0,6	0,6	1,1	0,3	0,6
15.09.2009	20	31	0,10	0,17	1,77	1,85	0,7	1,5	1,4	3,9	0,6	3,3
16.09.2009	24	50	0,10	0,14	1,78	1,86	0,7	2,0	1,4	2,7	0,0	0,2
17.09.2009	22	35	0,08	0,12	1,76	1,84	0,6	1,0	1,1	2,6	0,0	0,1
18.09.2009	26	31	0,08	0,09	1,75	1,80	0,5	0,6	0,8	1,7	0,0	0,1
19.09.2009	23	30	0,09	0,13	1,78	1,90	0,6	1,3	1,3	3,3	0,1	0,1
20.09.2009	23	38	0,11	0,14	1,86	1,98	0,8	1,2	4,1	9,8	0,0	0,1
21.09.2009	24	43	0,10	0,15	1,83	1,94	0,6	1,0	1,8	3,8	0,1	0,4
22.09.2009	27	65	0,10	0,13	1,84	1,98	0,5	1,1	1,6	3,9	0,0	0,1
23.09.2009	23	41	0,11	0,20	1,85	2,09	0,7	1,7	3,4	12,4	0,1	0,2
24.09.2009	17	32	0,12	0,24	1,83	2,15	0,8	2,1	4,5	14,4	0,3	0,8
25.09.2009	9	15	0,08	0,10	1,73	1,81	0,3	0,6	0,8	1,7	0,4	0,9
26.09.2009	13	20	0,09	0,11	1,74	1,82	0,4	0,7	1,0	2,7	0,5	1,6
27.09.2009	17	21	0,09	0,12	1,78	1,86	0,6	1,1	1,4	3,5	0,7	1,8
28.09.2009	22	34	0,12	0,24	1,84	2,12	0,9	2,3	3,0	13,4	1,5	6,0
29.09.2009	26	68	0,10	0,14	1,77	1,92	0,5	1,1	1,5	3,4	0,9	2,0
30.09.2009	10	19	0,10	0,16	1,73	1,82	0,5	1,4	1,7	6,0	1,1	3,2
<b>Monatsmit- tel</b>	16		0,08		1,75		0,5		1,5		0,4	
<b>98 - P</b>	43		0,15		1,97		1,3		7,8		1,8	
<b>HTMW</b>	27		0,12		1,86		0,9		4,5		1,5	
<b>Verfügbar %</b>	100,0		98,8		98,6		96,3		96,5		96,5	



## Messergebnisse der Messstation Jakobsplatz Nürnberg für Monat: September

Datum	NO µg/m <sup>3</sup>		NO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		Ozon µg/m <sup>3</sup>		SO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		Feinstaub (PM <sub>10</sub> ) µg/m <sup>3</sup>	
	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW
01.09.2009	11	60	43	83	68	133	5	9	17	36
02.09.2009	7	27	25	46	52	81	4	6	12	23
03.09.2009	8	16	23	42	48	60	6	8	10	15
04.09.2009	9	29	25	50	42	65	6	8	8	20
05.09.2009	7	9	16	32	57	68	4	6	10	14
06.09.2009	7	17	23	63	49	80	3	5	11	20
07.09.2009	15	81	45	81	37	86	4	9	13	25
08.09.2009	18	90	49	93	40	97	5	8	15	28
09.09.2009	15	50	50	127	50	120	5	8	18	43
10.09.2009	19	66	39	78	57	127	5	9	25	35
11.09.2009	9	34	28	46	44	76	5	7	19	32
12.09.2009	6	11	26	57	51	87	6	8	13	20
13.09.2009	7	19	21	63	47	86	7	9	12	26
14.09.2009	8	16	26	45	28	40	8	9	8	12
15.09.2009	18	71	31	55	29	69	7	10	23	41
16.09.2009	15	56	27	46	41	93	5	9	30	53
17.09.2009	7	13	29	47	33	45	4	7	28	55
18.09.2009	6	18	26	39	50	93	2	6	29	46
19.09.2009	9	38	31	78	55	76	2	4	29	41
20.09.2009	17	40	35	85	36	96	3	7	26	46
21.09.2009	40	171	39	55	35	90	4	6	32	47
22.09.2009	28	90	50	100	37	108	2	3	36	61
23.09.2009	41	142	51	92	43	109	2	5	30	48
24.09.2009	55	180	54	86	21	56	3	4	25	54
25.09.2009	16	35	30	50	41	81	4	8	15	25
26.09.2009	19	25	38	62	49	87	5	6	18	31
27.09.2009	29	71	49	84	43	95	5	6	22	34
28.09.2009	52	153	57	85	40	98	5	8	28	52
29.09.2009	24	43	41	56	35	51	6	9	22	44
30.09.2009	28	50	34	48	19	34	6	9	17	26
<b>Monatsmittel</b>	18		35		43		5		20	
<b>98 - P</b>	103		85		111		9		48	
<b>HTMW</b>	55		57		68		8		36	
<b>Verfügbar %</b>	97,6		97,6		96,5		97,3		100,0	



## Messergebnisse der Messstation Klärwerk I und Muggenhof in Nürnberg für Monat: September

Datum	Klärwerk I NA Aktiv Bq/m <sup>3</sup>		Muggenhof NO µg/m <sup>3</sup>		Muggenhof NO <sub>2</sub> µg/m <sup>3</sup>		Muggenhof CO mg/m <sup>3</sup>	
	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW	TMW	HSMW
01.09.2009	9	13	24	68	36	64	0,32	0,72
02.09.2009	7	10	23	41	35	58	0,27	0,35
03.09.2009	6	11	10	18	30	36	0,23	0,30
04.09.2009	4	6	4	8	28	45	0,19	0,26
05.09.2009	2	5			20	26	0,24	0,30
06.09.2009	5	8	13	25	15	47	0,18	0,32
07.09.2009	8	14	27	67	33	74	0,29	0,50
08.09.2009	9	18	23	77	38	72	0,32	0,52
09.09.2009	14	31	40	98	49	81	0,34	0,61
10.09.2009	17	35	29	106	27	47	0,31	0,65
11.09.2009	6	8	11	38	7	25	0,28	0,39
12.09.2009	7	11	3	4	18	54	0,27	0,42
13.09.2009	11	28	9	18	34	55	0,25	0,38
14.09.2009	7	9	14	26	35	50	0,28	0,38
15.09.2009	14	20	24	84	41	62	0,32	0,56
16.09.2009	17	23	20	57	36	51	0,33	0,58
17.09.2009	11	17	15	24	38	55	0,30	0,40
18.09.2009	11	14	11	38	34	53	0,32	0,59
19.09.2009	15	23	10	25	35	53	0,25	0,56
20.09.2009	21	29	25	40	27	64	0,46	0,60
21.09.2009	26	46	47	157	29	45	0,48	0,92
22.09.2009	18	26	37	85	36	75	0,49	0,72
23.09.2009	20	36	49	141	33	49	0,39	0,66
24.09.2009	16	30	46	130	34	59	0,41	0,66
25.09.2009	8	15	16	51	31	56	0,18	0,38
26.09.2009	12	23	11	41	30	55	0,37	0,50
27.09.2009	23	44	16	36	34	80	0,48	0,85
28.09.2009	20	37	45	186	46	75	0,58	1,00
29.09.2009	10	22	21	46	33	51	0,33	0,49
30.09.2009	7	15	33	65	33	52	0,22	0,38
<b>Monatsmittel</b>	12		24		32		0,32	
<b>98 - P</b>	36		107		64		0,66	
<b>HTMW</b>	26		49		49		0,58	
<b>Verfügbar %</b>	100,0		82,8		94,4		97,8	